Bericht

über die Entwicklung der privaten Vermögens- und Finanzsituation

von
Ferdinand Todesfall

und
Frederike Todesfall

Rentenweg 13, Sorgenfrei

erstellt durch

Martin Mustermann
Steuerberater · Wirtschaftprüfer
Rentenstraße 8
Musterstadt

www.mustermann.de

Inhaltsverzeichnis

1 Auftrag 2

2 Prämissen 3

3 Übersicht 5

3.1 Vermögen 5
3.2 Liquidität 6
3.3 privates Liquiditätskonto 7
3.4 Steuern 8
3.5 Inflation 9

4 Details 11

4.1 Vermögen 11
4.1.1 Status quo 11
4.1.2 Entwicklung 13
4.2 Liquidität 14
4.2.1 Status quo 14
4.2.2 Entwicklung 16
4.3 Steuern 17

5 Simulation Todesfall 19

5.1 Zusammenfassendes Ergebnis 20
5.2 Vermögensvergleich 21
5.3 Liquiditätsvergleich 22
5.4 Zusammensetzung der Liquidität 24

6 Notfall-Regelungen 26

7 Bescheinigung 29

8 Anlagen 30

1. Auftrag

Sehr geehrte Frau Frederike Todesfall,
Sehr geehrter Herr Ferdinand Todesfall,

Sie haben uns beauftragt, Ihre derzeitige finanzielle Situation transparent darzustellen und zu berechnen, wie sich Ihre Finanzen in Zukunft voraussichtlich entwickeln werden.
Zu diesem Zweck haben wir für Sie Ihre Private Vermögensbilanz auf den Stichtag 01.01.2023 erstellt sowie die planmäßige Entwicklung der Vermögens- und Liquiditätswerte auf 40 Jahre hochgerechnet.

Die Berechnungen wurden auf Basis der Daten erstellt, die Sie uns mitgeteilt haben sowie aufgrund von Werten, die uns von Dritten (z.B. Banken oder Versicherungen) übermittelt wurden. Soweit die Festlegung von Planungsprämissen zur Hochrechnung notwendig war, sind diese im Vorfeld mit Ihnen abgestimmt worden.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Unterlagen und Informationen haben wir auftragsgemäß nicht geprüft. Eine Vertragsprüfung z.B. von Versicherungsverträgen ist nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Die Ergebnisse haben wir in diesem Bericht zusammengefasst sowie im Anhang in Form von Übersichten dargestellt. Sofern Sie eine weitergehende Detailauswertung wünschen, stellen wir Ihnen diese gerne in einem gesonderten Bericht zur Verfügung.

Eine langfristig ausgerichtete Zukunftsbetrachtung birgt durch die Festlegung der Planungsprämissen die Gefahr der Ungenauigkeit. Sie ist aber ein struktureller Wegweiser. Ziel der Planungsrechnung ist deshalb nicht die Erreichung der prognostizierten Werte im Einzelnen, sondern die gedankliche Vorwegnahme und Bewertung der zukünftigen Situation. Damit haben Sie eine Grundlage für heute zu treffende finanzielle Entscheidungen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2. Prämissen

Ausgangspunkt Ihrer privaten Finanz- und Vermögensplanung ist Ihre derzeitige Situation. Für die Hochrechnung vieler Werte mussten zusätzlich - in Abstimmung mit Ihnen - Planungsprämissen festgelegt werden.
Die wichtigsten Eckdaten und Prämissen, die unseren Berechnungen zugrundeliegen, haben wir Ihnen hier in kurzer tabellarischer Form aufgelistet.

Ferdinand Todesfall

Geburtsdatum	16.07.1977
geplanter Renteneintritt	01.08.2044
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	16,40
geplante Rentendauer in Jahren	25,00
Kirchensteuerpflicht	Nein
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Nein
gesetzliche Rentenversicherungspflicht	Nein

Frederike Todesfall

Geburtsdatum	05.05.1983
geplanter Renteneintritt	01.06.2044
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	24,50
geplante Rentendauer in Jahren	30,00
Kirchensteuerpflicht	Nein
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Ja
gesetzliche Rentenversicherungspflicht	Ja

Kinder

Name	Geburtsdatum	Kindergeld bis
Tim	25.09.2010	30.09.2031
Tom	15.11.2012	30.11.2033
Tobias	27.08.2014	31.08.2035

Wichtige Grundprämissen

Stichtag der Datenaufnahme	01.01.2023
Planungshorizont in Jahren	40
Inflationsrate	2,00 %
Zinssätze privates Liquiditätskonto	
Habenzinssatz	1,00 %
Sollzinssatz	3,00 %
Wertentwicklungen	
Immobilienvermögen	manuell zu erfassen
Kapitalvermögen	manuell zu erfassen
Entwicklung von	
Lebenshaltungskosten	manuell zu erfassen
Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit	manuell zu erfassen

Begriffserläuterungen zu den Prämissen

statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn

Diese Größe gibt an, wie lange die durchschnittliche Rentendauer in Abhängigkeit von Geschlecht und Lebensalter bei Renteneintritt nach den aktuellen Sterbetafeln ist.

geplante Rentendauer

Die geplante Rentendauer gibt an, über welchen Zeitraum der Verbrauch des bei Rentenbeginn vorhandenen Altersvorsorgevermögens berechnet wurde (Entnahmepläne mit Kapitalverzehr).

Planungshorizont

Zeitraum, über den alle Werte hochgerechnet wurden.

Inflationsrate

Höhe der geplanten Geldentwertung pro Jahr. Eine ausführliche Erläuterung finden Sie im Kapitel "Inflation".

privates Liquiditätskonto und seine Verzinsung

Das private Liquiditätskonto sammelt Jahr für Jahr die freie Liquidität, die planerisch übrigbleibt bzw. kumuliert die liquiden Fehlbeträge, wenn die geplanten Ausgaben die geplanten Einnahmen übersteigen.
Diese freie kumulierte Liquidität muss zur Ermittlung eines zutreffenden Ergebnisses verzinst werden.
Der Habenzinssatz entspricht dabei der Zinserwartung für eine kurzfristige sichere Kapitalanlage.
Der Sollzinssatz entspricht dem Zinssatz, zu dem Sie sich im Rahmen von Umschuldungen refinanzieren können.

Lebenshaltungskosten und deren Entwicklung

Als Lebenshaltungskosten werden hier definiert:
- Aufwendungen wie Lebensmittel, Kleidung, Urlaub, Hobbies etc.

Nicht unter den hier benutzten Begriff der Lebenhaltung fallen:
- Versicherungsaufwendungen, Sparraten ins Kapitalvermögen, Aufwendungen für das Eigenheim etc.

Diese Positionen werden separat ausgewiesen.

Die Lebenshaltungskosten sollten jährlich mindestens in Höhe der angenommenen Inflationsrate gesteigert werden. Wenn dies nicht der Fall ist, wird damit faktisch ein sinkender Lebensstandard geplant.

3. Übersicht

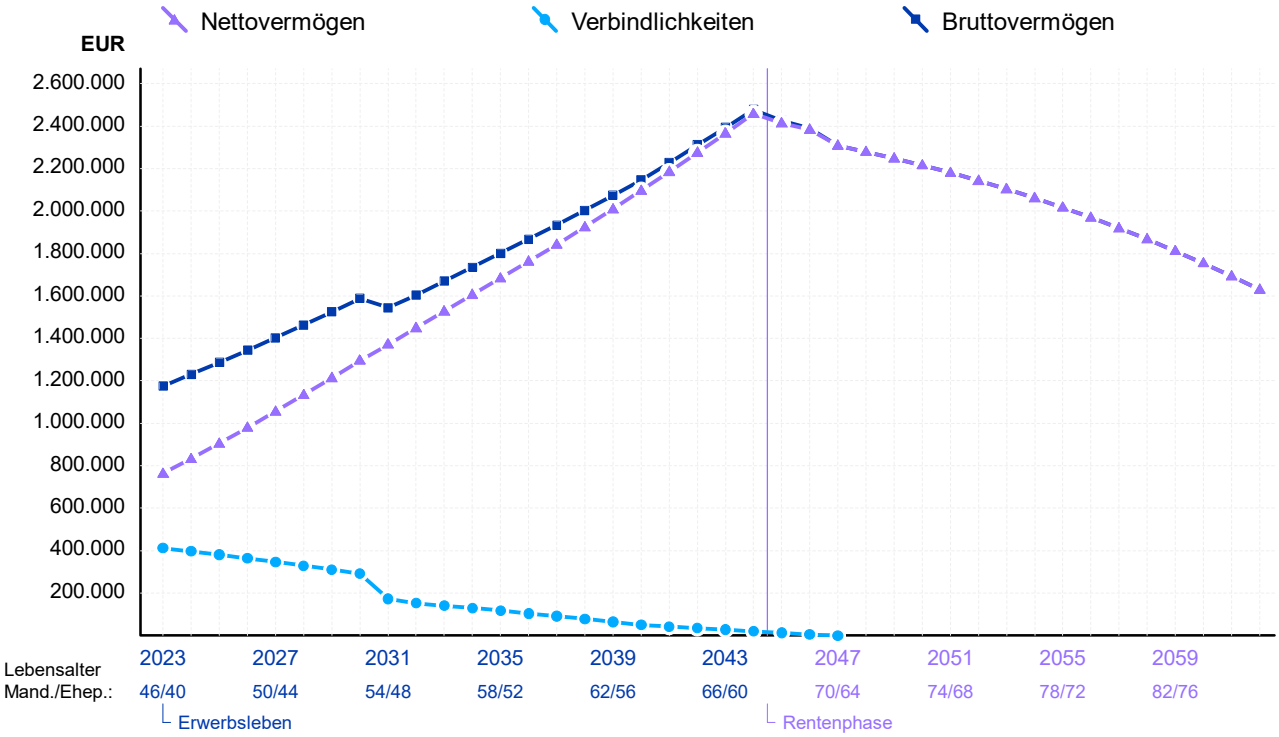
Zunächst möchten wir Ihnen in Form von kurzen Übersichten darstellen, wie sich Ihre Vermögens-, Liquiditäts- und Steuersituation über die nächsten 40 Jahre entwickelt.
Eine Information über den Einfluss der Inflation auf Ihr Vermögen und Ihre Liquidität rundet den Überblick ab.

3.1. Vermögen

Vermögensentwicklung

	2023	2027	2032	2042	2062
Bruttovermögen	1.175.755	1.403.020	1.602.536	2.311.346	1.629.743
Schulden	-412.698	-347.195	-153.353	-35.963	0
Nettovermögen	**763.057**	**1.055.825**	**1.449.183**	**2.275.383**	**1.629.743**
Eigenkapitalquote	**64,90 %**	**75,25 %**	**90,43 %**	**98,44 %**	**100,00 %**
Schuldenquote	**35,10 %**	**24,75 %**	**9,57 %**	**1,56 %**	**0,00 %**

Eigenkapitalquote: Sie gibt das Verhältnis Ihres Nettovermögens zum Bruttovermögen wieder.
Schuldenquote: Diese zeigt umgekehrt das Verhältnis Ihrer Schulden im Verhältnis zum Bruttovermögen.



Anhand der Grafik können Sie insbesondere zwei Aspekte erkennen:

1) Der Schuldenverlauf zeigt, ob Sie sich planmäßig bis zum Renteneintritt entschuldet haben. Sollten im Rentenalter neue Schulden sichtbar werden, ist dies in aller Regel auf eine sog. Versorgungslücke zurückzuführen. Die bis zum Renteneintritt aufgebaute freie Liquidität reicht dann nicht bis zum Ende des hier dargestellten Zeitraums aus, um im Alter vorliegende Fehlbeträge auszugleichen. Es entsteht ein negatives privates Liquiditätskonto (siehe Begriffserläuterungen im Kapitel Prämissen).

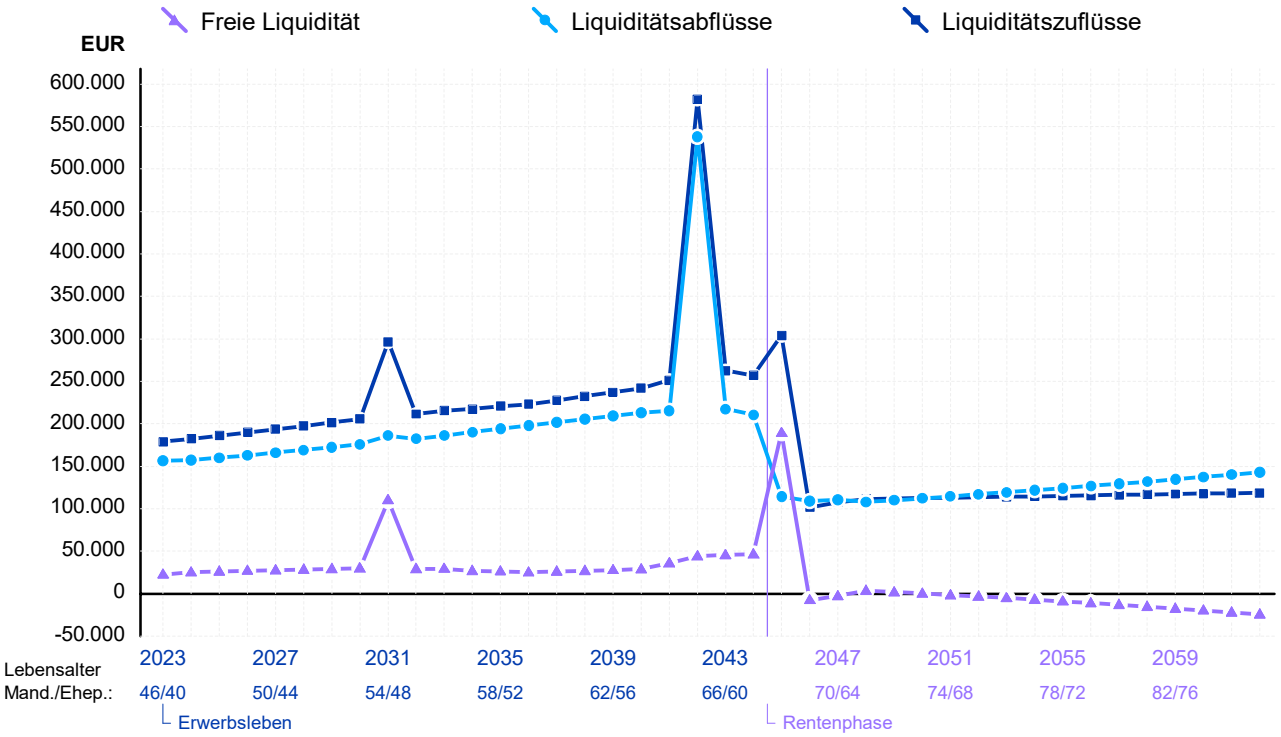
2) Die Entwicklung des Bruttovermögens zeigt, ob Sie im Erwerbsleben Vermögen aufbauen, von dem dann im Alter gezehrt werden kann. Wie sich die Zusammensetzung des Bruttovermögens entwickelt und verändert können Sie dem Kapitel "Details" entnehmen.

3.2. Liquidität

Liquiditätsentwicklung

	2023	2027	2032	2042	2062
Einnahmen	179.524	194.406	211.586	582.340	118.699
Ausgaben	-156.923	-166.618	-182.461	-538.136	-143.102
Überschuss / Fehlbetrag	**22.601**	**27.788**	**29.125**	**44.204**	**-24.403**
Überschuss / Fehlbetrag in %	**14,40 %**	**16,68 %**	**15,96 %**	**8,21 %**	**-17,05 %**

Die Angabe von Überschuss / Fehlbetrag in % zeigt Ihnen, um wieviel Prozent
a) bei einem Überschuss Ihre Ausgaben steigen dürften, ohne eine negative Liquidität auszuweisen.
b) bei einem Fehlbetrag Ihre Ausgaben sinken müssten, um zu einer ausgeglichenen Liquidität zu gelangen.



Die Grafik zeigt Ihnen, in welchen Jahren genügend Liquidität zu erwarten ist, um die geplanten Ausgaben zu decken bzw. in welchen Jahren genau dies nicht der Fall ist.
Für die Analyse der Grafik sollten man auf folgende Aspekte achten:
1) Wenn im Rentenalter eine positive Liquidität vorliegt, besteht keine gesteigerte Notwendigkeit zu liquiden Überschüssen im Erwerbsleben, weil das Thema Altersvorsorge offensichtlich bereits angemessen gelöst ist.
2) Sollte im Rentenalter eine negative Liquidität zu erkennen sein, dann ist im Erwerbsleben eine positive Liquidität nötig, die für den Aufbau der Altersvorsorge eingesetzt werden kann.
3) Rund um den Eintritt ins Rentenalter kommt es häufiger zu großen Liquiditätsausschlägen. Dies ist zurückzuführen auf z.B. Auszahlungen von Kapital-Lebensversicherungen, Verkauf des Unternehmens (wenn vorhanden) oder ähnlichen Ursachen. Hier sollten die Auszahlungszeitpunkte mit dem gewünschten Renteneintritt verglichen werden, um einen eventuellen Handlungsbedarf zu erkennen.

3.3. privates Liquiditätskonto

Sinn und Zweck

In jedem einzelnen Jahr der Planung entsteht ein liquides Ergebnis - positiv oder negativ. Die Bedeutung eines negativen Ergebnisses insbesondere im Rentenalter ist stark davon abhängig, ob bis zu diesem Zeitpunkt genug liquides Vermögen gebildet wurde, um die berechneten Unterdeckungen auszugleichen. Um dies beurteilen zu können, werden alle liquiden Ergebnisse auf dem sog. privaten Liquiditätskonto gutgeschrieben bzw. abgebucht.

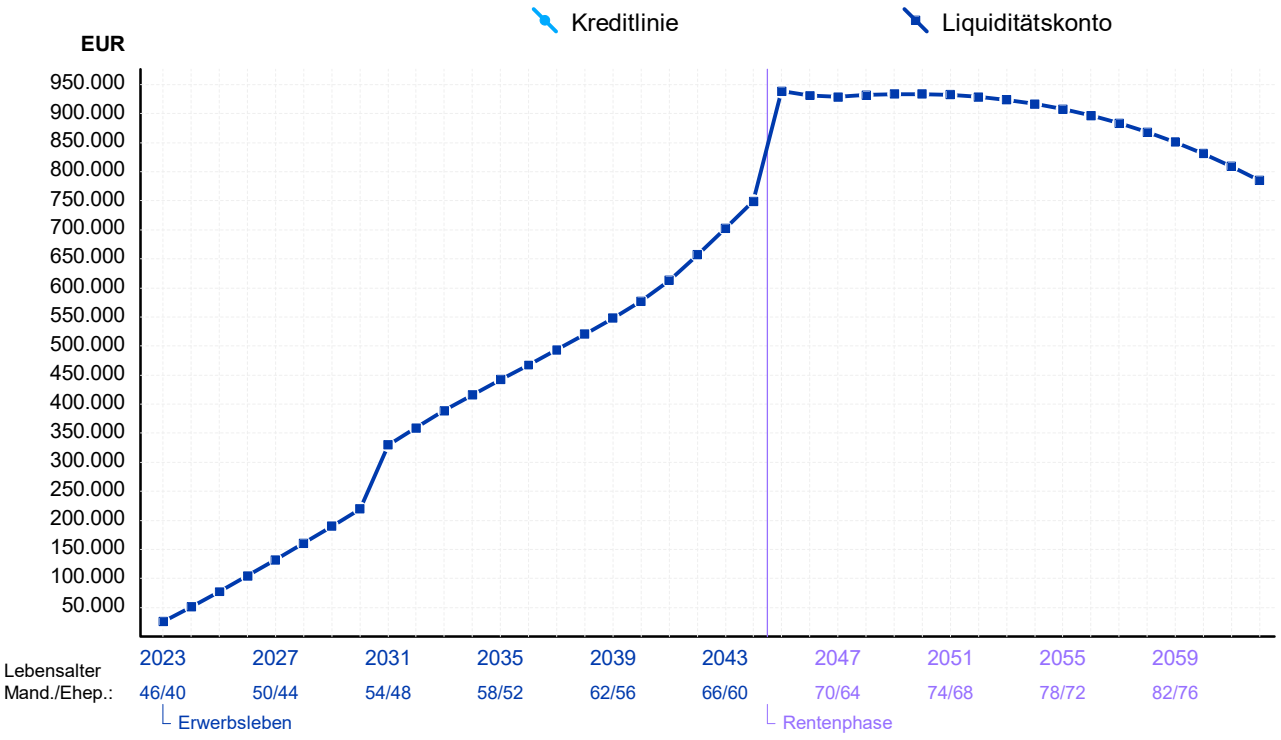
Der errechnete Kontostand wird natürlich auch verzinst. Da die Entwicklung des Kontostandes über einen solch langen Zeitraum stark von den genutzten Zinssätzen beeinflusst wird, haben wir die Zinssätze ebenfalls in der Tabelle ausgewiesen.

	2023	2027	2032	2042	2062
Stand (Planungsbeginn)	3.250	104.358	330.055	612.941	809.074
freie Liquidität vor Zinsen	22.577	27.019	26.695	39.692	-30.360
Zinsen Liquiditätskonto	24	769	2.430	4.512	5.957
Stand am 31.12.	**25.851**	**132.146**	**359.180**	**657.145**	**784.671**
Habenzinssatz	1,00 %	1,00 %	1,00 %	1,00 %	1,00 %
Sollzinssatz	3,00 %	3,00 %	3,00 %	3,00 %	3,00 %

Planungswerte versus Realität

Wenn liquide Überschüsse vorliegen, wird man in der Realität irgendwann eine Umschichtung vom "Girokonto" vornehmen, um eine bessere Verzinsung zu erreichen.
Wenn liquide Unterdeckungen vorliegen, wird man in der Realität ebenfalls irgendwann entweder eine Umschuldung vornehmen, um Zinsen zu sparen oder die Ausgaben werden in der geplanten Form nicht durchgeführt werden können.

Diese in der Realität durchgeführten Anpassungen wurden in der Planung nicht berücksichtigt, um das langfristige Potential zum Aufbau von liquidem Vermögen bzw. die Dimension des Liquiditätsproblems sichtbar zu machen.
Deshalb ist das private Liquiditätskonto nicht zu betrachten als eine "So wird es sein."-Darstellung. Es ist ein Gradmesser, wie sich Ihr liquides Vermögen ohne Anpassungsmaßnahmen entwickeln würde.
Es ist ein Indikator, um jetzt schon vorausschauend besser mit der zu erwartenden Liquidität umgehen zu können.



3.4. Steuern

Durch die Einführung der Abgeltungsteuer ab dem 01.01.2009 ergibt sich die Gesamt-Steuerbelastung nicht mehr nur aus dem Steuerbescheid (Veranlagung), sondern setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1) Steuerveranlagung (Steuervorauszahlungen, ESt-Bescheid)
Die Steuerbelastung ergibt sich aus dem progressiven Steuertarif des Einkommensteuergesetzes.

2) Abgeltungsteuer (direkt von den Kreditinstituten abgeführt)
Die Steuerbelastung beträgt konstant 25 %, mit Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sind es knapp 28 %.

Steuerzahlung

	2023	2027	2032	2042	2062
Steuerveranlagung					
zu versteuerndes Einkommen	147.182	162.165	178.488	224.397	56.363
Steuern (aus Veranlagung)	39.610	44.045	52.841	75.986	7.332
Durchschnittssteuersatz (ESt)	26,91 %	27,07 %	28,80 %	32,07 %	13,01 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	42,00 %	28,20 %
Steuerzahlung					
Steuern (aus Veranlagung)	39.610	44.045	52.841	75.986	7.332
Abgeltungsteuer	8	275	871	2.336	7.050
Gesamtsteuerzahlung	**39.618**	**44.320**	**53.712**	**78.322**	**14.382**
tatsächliche Steuerbelastung	26,91 %	27,16 %	29,55 %	33,58 %	17,31 %

Alle ausgewiesenen Steuerberechnungen verstehen sich immer als Summe aus Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag und - wenn Kirchensteuerpflicht vorliegt - Kirchensteuer.

Durchschnittssteuersatz

Der Durchschnittssteuersatz zeigt Ihnen das Verhältnis zwischen Einkommensteuerbelastung und zu versteuerndem Einkommen an.

Grenzsteuersatz

Der Grenzsteuersatz gibt an, wie sich eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens auf die im Rahmen der Veranlagung zu zahlende Einkommenssteuer auswirkt. Ein Grenzsteuersatz von 30 % bedeutet, dass eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens von Euro 100 eine Erhöhung der Einkommenssteuerzahlung von Euro 30 nach sich zieht.

tatsächliche Steuerbelastung

Die tatsächliche Steuerbelastung fügt im Sinne einer Durchschnittssteuerbetrachtung die beiden Besteuerungsverfahren zusammen. Sie zeigt das Verhältnis der Summe beider Steuerzahlungen zur Summe beider steuerlicher Bemessungsgrundlagen.

3.5. Inflation

Über lange Zeiträume ist die Betrachtung der Inflation ein wichtiger Faktor. Da alle Berechnungen auf den vorherigen Seiten auf sogenannten Nominalwerten basieren, möchten wir Ihnen hier zeigen, wie sich die mit Ihnen abgestimmte Inflationsrate von 2,00 % auf die Entwicklung Ihres Vermögens auswirkt.

Nominalwert

Der Nominalwert einer Sache ist der Wert, den man in einem bestimmten Jahr in Geld bezahlen muss, um eine bestimmte Sache zu kaufen. Der Nominalwert steigt durch die Inflation Jahr für Jahr. Durch den "Zinseszinseffekt" kann der Nominalwert über längere Zeiträume stark ansteigen.

Realwert

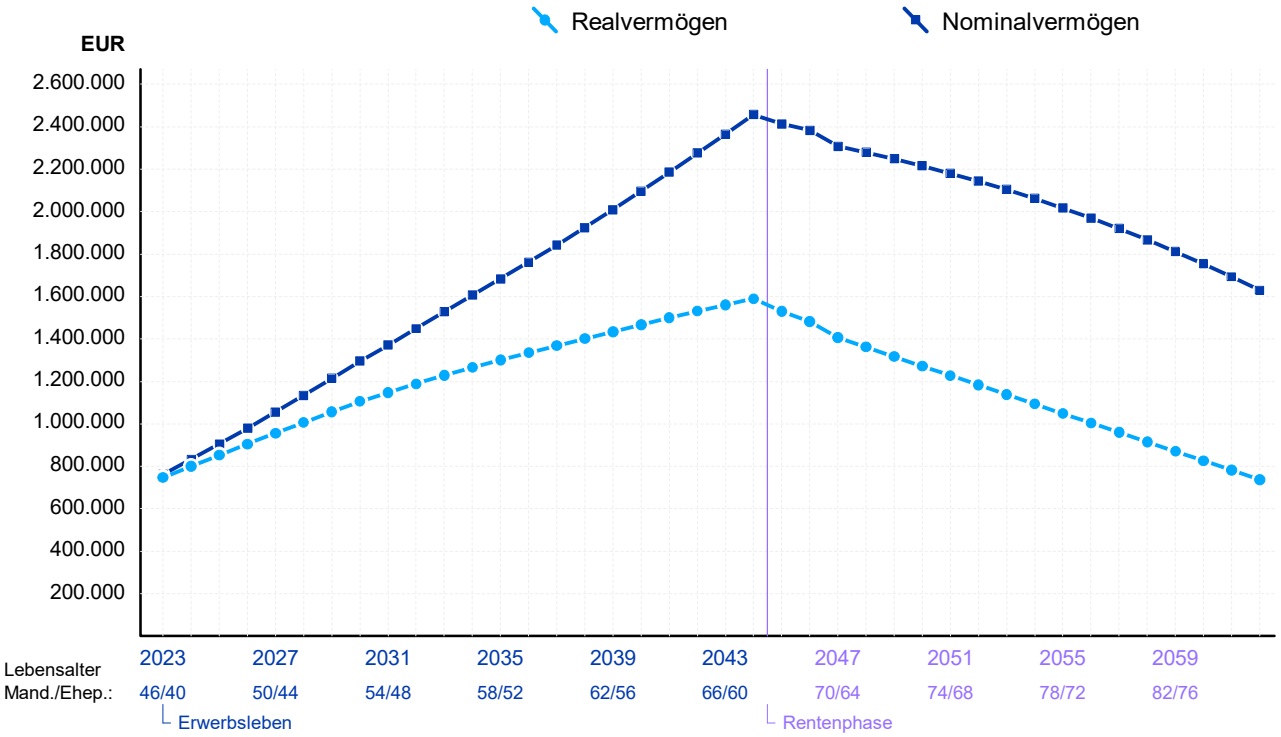
In Abgrenzung dazu kann man auch den Realwert einer Sache bestimmen.
Der Realwert ist der um den Inflationseffekt bereinigte Preis. Er entspricht damit immer dem Wert der Sache in Höhe der aktuellen Kaufkraft. Wenn sich der Preis einer Sache in der Zukunft ausschließlich durch die Inflation verändert, bleibt der Realwert dieser Sache konstant.

Realvermögen

	2023	2027	2032	2042	2062
angenommene Inflationsrate	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**
Nettovermögen nominal	**763.057**	**1.055.825**	**1.449.183**	**2.275.383**	**1.629.743**
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
Nettovermögen real (Kaufkraft)	**748.095**	**956.293**	**1.188.835**	**1.531.268**	**738.095**

In der folgenden Grafik sehen Sie den Vergleich zwischen der Entwicklung Ihres Nominalvermögens (Geldwertentwicklung) und Ihres Realvermögens (Kaufkraftentwicklung).

Vergleich Nominal- / Realvermögen



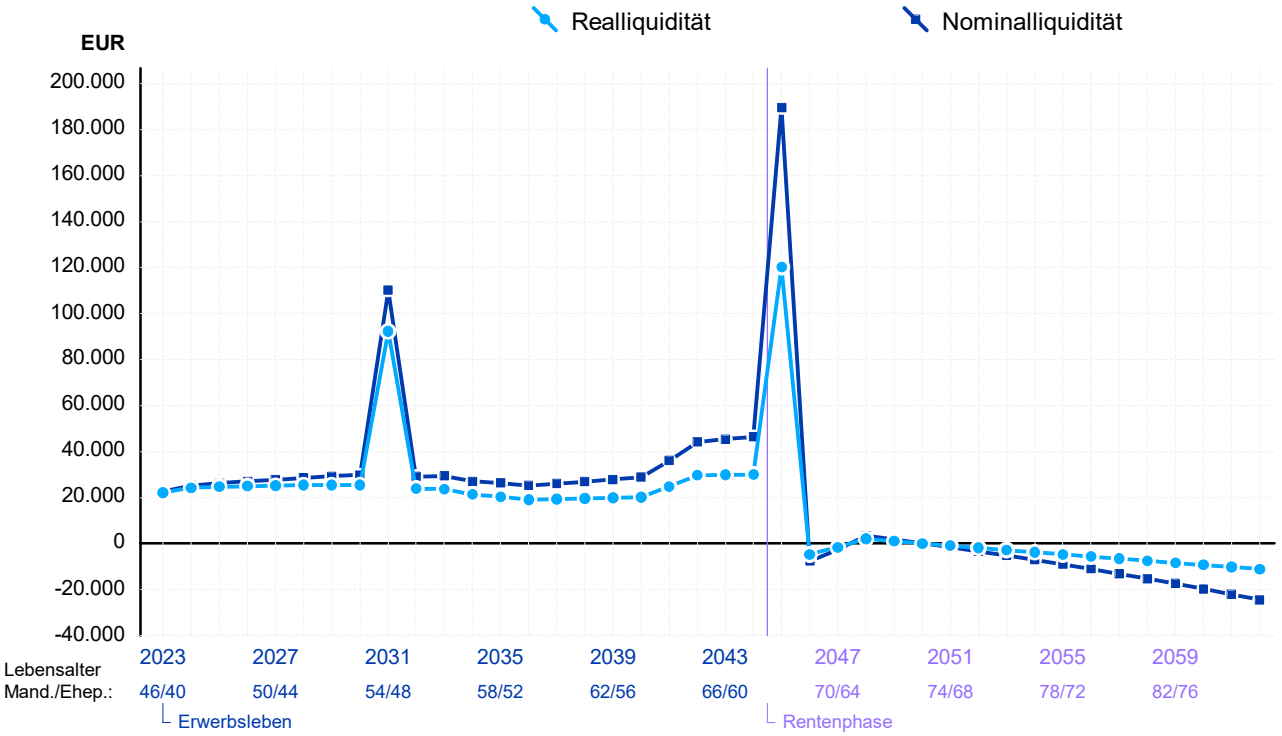
Hier sehen Sie, wie sich die Inflation auf die Entwicklung Ihrer freien Liquidität sowie auf das Private Liquiditätskonto (kumulierte Liquidität) auswirkt.

freie Liquidität p.a.

	2023	2027	2032	2042	2062
angenommene Inflationsrate	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**
freie Liquidität nominal	**22.601**	**27.788**	**29.125**	**44.204**	**-24.403**
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
freie Liquidität real (Kaufkraft)	**22.158**	**25.168**	**23.893**	**29.748**	**-11.052**

freie Liquidität (nominal/real)

(09) - komplette Finanzplanung



kumulierte Liquidität

	2023	2027	2032	2042	2062
angenommene Inflationsrate	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**	**2,00 %**
Liquiditätskonto nominal	**25.851**	**132.146**	**359.180**	**657.145**	**784.671**
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
Liquiditätskonto real (Kaufkraft)	**25.344**	**119.684**	**294.635**	**442.258**	**355.377**

4. Details

4.1. Vermögen

4.1.1. Status quo

AKTIVA — **Private Vermögensbilanz auf den 01.01.2023** — **PASSIVA**

	EUR		EUR
		Nettovermögen	**696.635**
Betrieblicher Bereich	284.130	Betriebliche Verbindlichkeiten	72.130
Vermietung und Verpachtung	280.000	Vermietung und Verpachtung	204.989
Eigenheime	280.000	Eigenheime	150.475
Kapitalanlagen	158.400	Refinanzierung Kapitalanlagen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	Sonstige Vermögensgegenstände	0
Sonstiges Vermögen	118.449	Private Verbindlichkeiten	0
		Steuerschulden Altjahre	0
Privates Liquiditätskonto	3.250	Privates Liquiditätskonto	0
Bruttovermögen	**1.124.229**	**Bruttovermögen**	**1.124.229**
		Eventualverbindlichkeiten	0
		Leasingverbindlichkeiten	0

Erläuterungen zur Aktivseite

Hier sehen Sie Ihr Bruttovermögen gegliedert nach Vermögensarten. Alle Werte - soweit nicht anders genannt - sind Verkehrswerte, die auf Wertnachweisen beruhen wie z.B. Depotauszüge, Versicherungsmitteilungen. Teilweise handelt es sich auch um geschätzte Werte, die wir von Ihnen ungeprüft übernommen haben.

1) Betrieblicher Bereich:
Verkehrswerte Ihrer Unternehmen und gewerblichen Beteiligungen wie z.B. Schiffsbeteiligungen.
2) Vermietung und Verpachtung:
Verkehrswerte von vermieteten Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Immobilienfonds.
3) Eigenheim:
Wert Ihrer selbstgenutzen Immobilien
4) Kapitalanlagen:
Wert des Kapitalvermögens wie z.B. Sparpläne und Wertpapierdepots. Eine Aufgliederung nach Kapitalanlagearten können Sie den Berichtsanlagen entnehmen.
5) Sonstige Vermögensgegenstände:
Private PKW's, Hausrat etc. Außerdem Forderungen wie z.B. Steuererstattungsansprüche.
6) Sonstiges Vermögen:
Rückkaufwerte von freien Kapital-Lebensversicherungen und Rentenversicherungen.
7) Privates Liquiditätskonto:
Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Liegt ein positiver Bestand vor, steht dieser auf der Aktivseite.

Erläuterungen zur Passivseite

Auf der Passivseite werden dem Bruttovermögen die dazugehörenden Schulden gegenübergestellt.
1) Nettovermögen:
Die Position "Nettovermögen" entspricht der Position "Eigenkapital" in einer betrieblichen Bilanz. Sie ist die Differenz aus Aktivseite und Schulden.
2) Private Verbindlichkeiten:
Private Darlehen und Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen
3) Steuerschulden Altjahre
Nachzahlungsbeträge aus Steuerabrechnungen vor dem Stichtag
4) privates Liquiditätskonto:
Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Ein negativer Bestand steht auf der Passivseite.

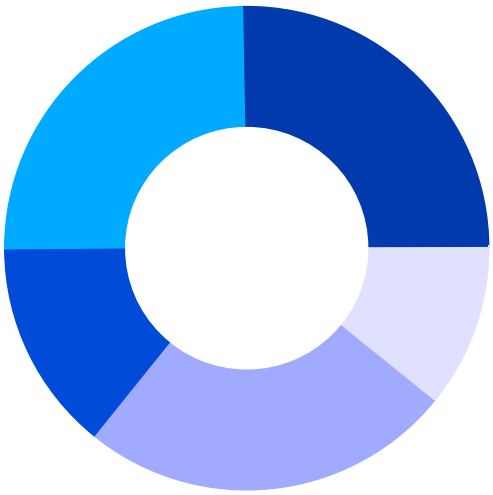
Erläuterungen zu den Angaben unter dem Bilanzstrich

Unter dem Bilanzstrich finden Sie zwei weitere Positionen, die von Bedeutung sind.
1) Eventualverbindlichkeiten:
Ungewisse Verpflichtungen wie z.B. Bürgschaften. Ausgewiesen wird die Höhe der Verpflichtung ohne Gewichtung der Eintrittswahrscheinlichkeit.
2) Leasingverbindlichkeiten:
Summe der Leasingzahlungen, die noch verbindlich zu leisten sind.

Struktur der Vermögens- und Schuldenpositionen

Die beiden folgenden Grafiken zeigen Ihnen die Struktur Ihres Vermögens und Ihrer Schulden auf den 01.01.2023 in Form einer prozentualen Verteilung.

Vermögenswerte



zum 01.01.2023

- betriebliches Vermögen (25,27%)
- Vermietung und Verpachtung (24,91%)
- Kapitalvermögen (14,09%)
- Eigenheime (24,91%)
- sonst. Vermögensgegenstände (0,00%)
- Sonstige (10,83%)

Schulden

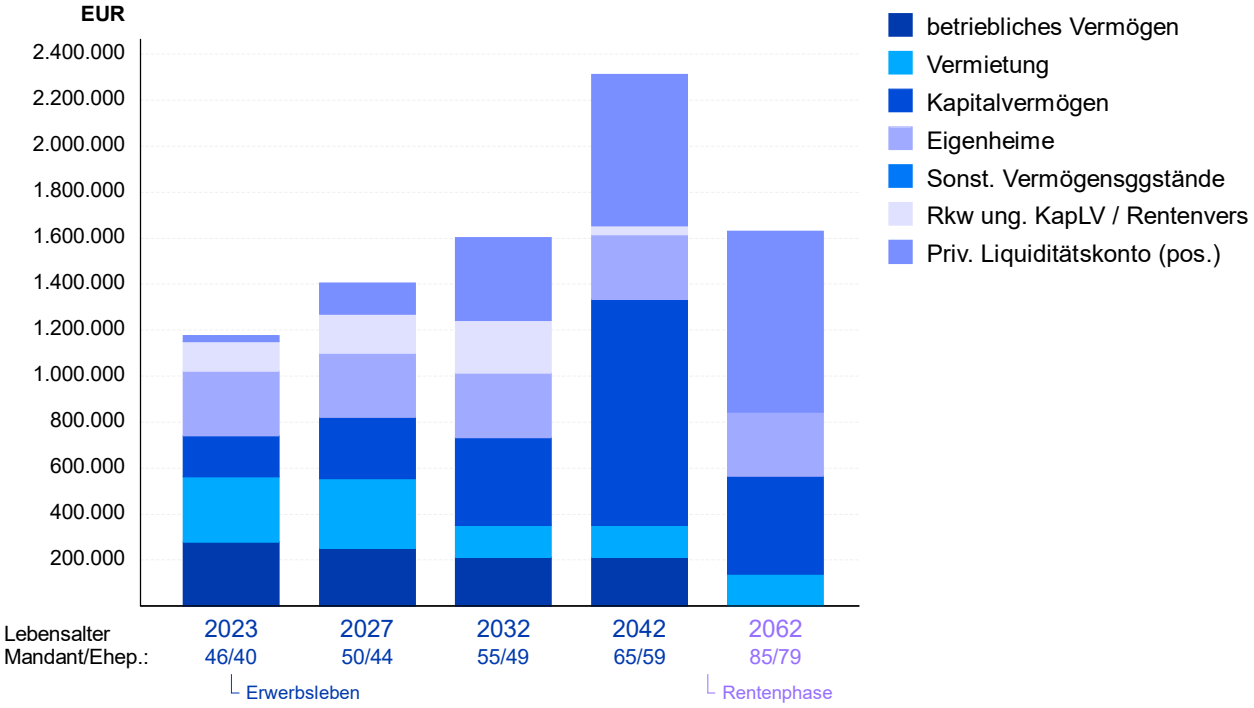
zum 01.01.2023

- betriebl. Verbindlichkeiten (16,87%)
- Vermietung und Verpachtung (47,94%)
- Kapitalvermögen (0,00%)
- Eigenheime (35,19%)
- sonstige Verbindlichkeiten (0,00%)

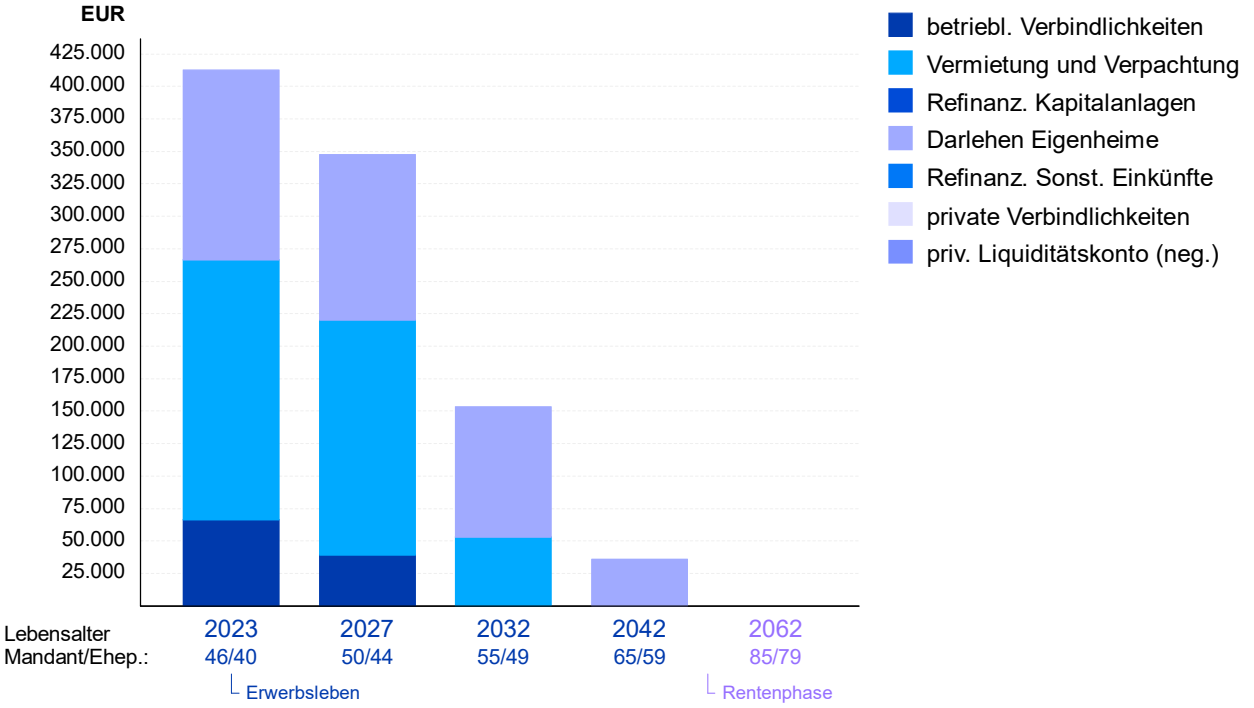
4.1.2. Entwicklung

Die Vermögenszusammensetzung und auch die Verteilung der Schulden ändert sich im Zeitablauf. Dies können Sie hier gut erkennen. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

Zusammensetzung des Bruttovermögens



Zusammensetzung der Schulden



4.2. Liquidität

4.2.1. Status quo

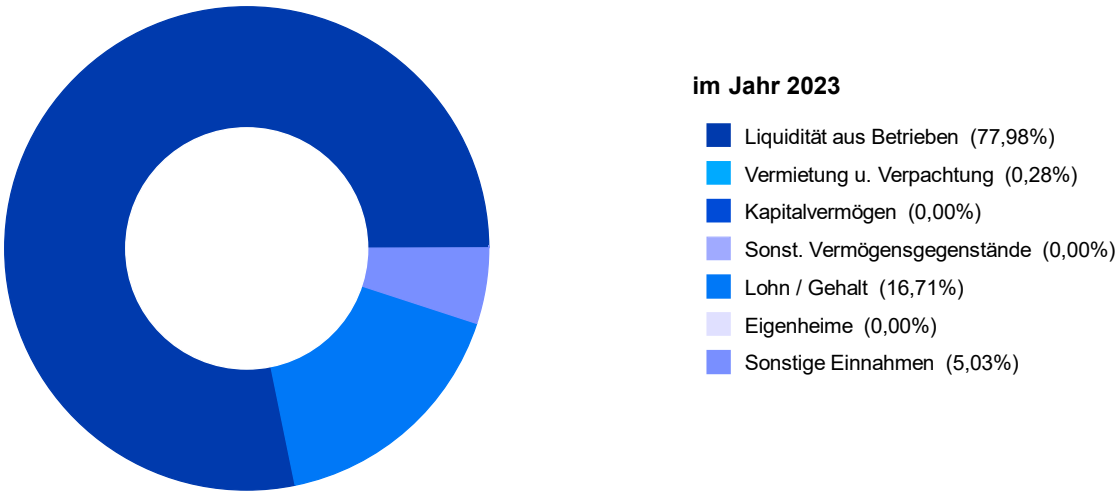
EINNAHMEN — **Jahresliquidität bis zum 31.12.2023** — **AUSGABEN**

	EUR			EUR
Liquidität aus Betrieben	140.000	Liquidität für Betriebe		0
Vermietung und Verpachtung	500	Vermietung und Verpachtung		2.984
Kapitalanlagen	0	Refinanzierung Kapitalanlagen		18.000
Sonstige Vermögensgegenstände	0	Sonstige Vermögensgegenstände		0
Lohn / Gehalt	30.000	Lebenshaltungskosten		48.000
Eigenheime	0	Eigenheime		17.085
Sonstige Einnahmen	9.024	Sonstige Ausgaben		31.244
Steuererstattungen Altjahre	0	Steuernachzahlungen Altjahre		0
		Steuern (aus Veranlagung)		39.610
Summe der Einnahmen	**179.524**	**Summe der Ausgaben**		**156.923**
		Einnahmen		179.524
		Ausgaben		156.923
		Überschuss / Fehlbetrag		**22.601**

Erläuterungen zu den Einnahmen

1) Liquidität aus Betrieben: Dies sind bei Personengesellschaften die Entnahmen (nicht der Gewinn!), bei Kapitalgesellschaften die Ausschüttungen (nicht der Gewinn!) und bei gewerblichen Beteiligungen das liquide Ergebnis.
2) Vermietung und Verpachtung: Hier erscheint das positive liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.
3) Kapitalanlagen: Auch an dieser Stelle sollte Liquidität nicht mit Ertrag verwechselt werden. Das hier ausgewiesene liquide Ergebnis ist die Summe aus ausgeschütteten Erträgen (Zinsen/Dividenden) und Verkäufen von Kapitalanlagen.
4) Sonstige Vermögensgegenstände: Hier sehen Sie erhaltene Rückzahlungen von Forderungen sowie laufende Einnahmen aus diesem Bereich.
5) Lohn / Gehalt: Die hier berechnete Größe entspricht dem(n) Bruttogehalt(gehältern).
6) Eigenheim: Auszahlungen von Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen, Eigenheimzulage
7) sonstige Einnahmen:
Auszahlungen von privaten und gesetzlichen Rentenansprüchen, Auszahlungen aus freien Kapital-Lebensversicherungen, Kindergeld, Auszahlungen von privaten Darlehen oder von Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, Zinseinnahmen des privaten Liquiditätskontos und alle weiteren Einnahmen, die nicht speziellen Quellen zugeordnet werden können.

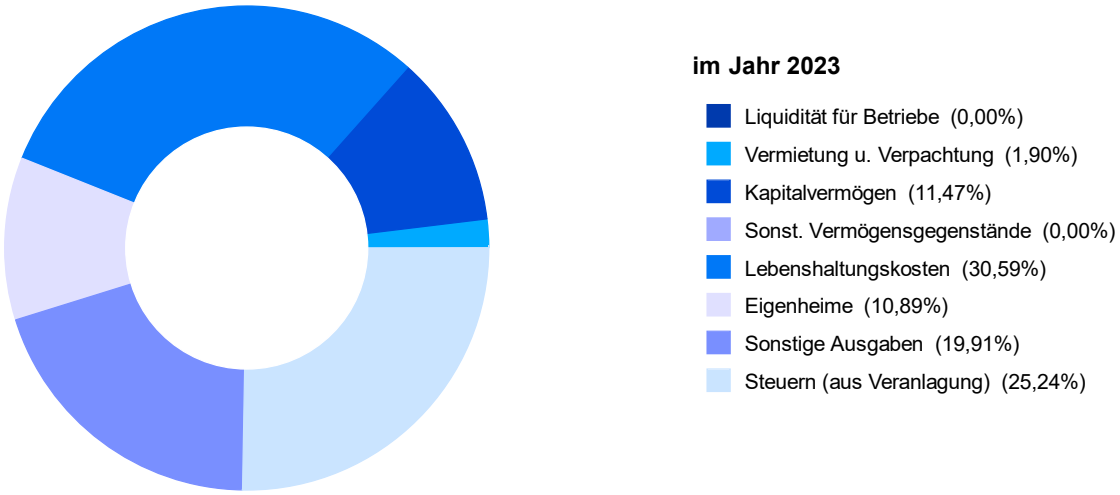
Zusammensetzung der Einnahmen



Erläuterungen zu den Ausgaben

1) Liquidität für Betriebe:
Dies sind bei Personengesellschaften die Einlagen und bei gewerbl. Beteiligungen ein negatives liquides Ergebnis.
2) Vermietung und Verpachtung:
Hier erscheint das negative liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.
3) Kapitalanlagen:
Hier handelt es sich insbesondere um Ansparvorgänge, also um einen Liquiditätstransfer.
4) Sonstige Vermögensgegenstände:
Hier sehen Sie die Auszahlung von Forderung, die Sie gegenüber anderen haben, sowie die laufenden Ausgaben aus diesem Bereich.
5) Lebenshaltungskosten:
Laufende Kosten für Lebensmittel, Urlaub, Kleidung, Hobbies etc, die wir nach Ihren Angaben erfasst haben.
6) Eigenheim:
Hier sehen Sie die laufenden Ausgaben sowie die Finanzierungskosten für Ihre selbstgenutzten Immobilien.
7) sonstige Ausgaben:
In dieser Sammelposition fassen wir zusammen: Versicherungsbeiträge inkl. gesetzlicher Sozialversicherung, Finanzierungskosten und Rückzahlung von privaten Darlehen sowie Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, private Leasingraten, Zinsausgaben des privaten Liquiditätskontos und Inanspruchnahmen aus Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften).
8) Steuernachzahlungen Altjahre:
Hier werden die Steuernachzahlungen aus den Vorjahren ausgewiesen.
9) Steuern(Veranlagung):
Hier werden die Steuern, die sich aus der steuerlichen Veranlagung für das Jahr 2023 ergeben, ausgewiesen.

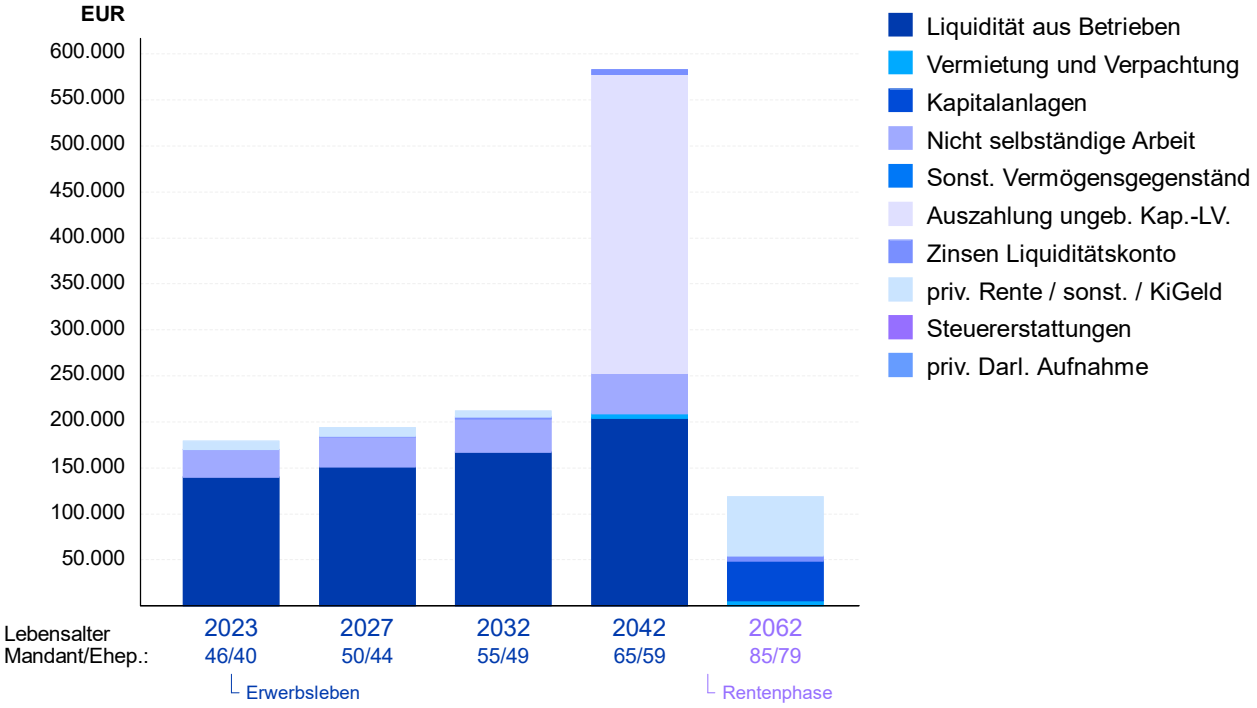
Zusammensetzung der Ausgaben



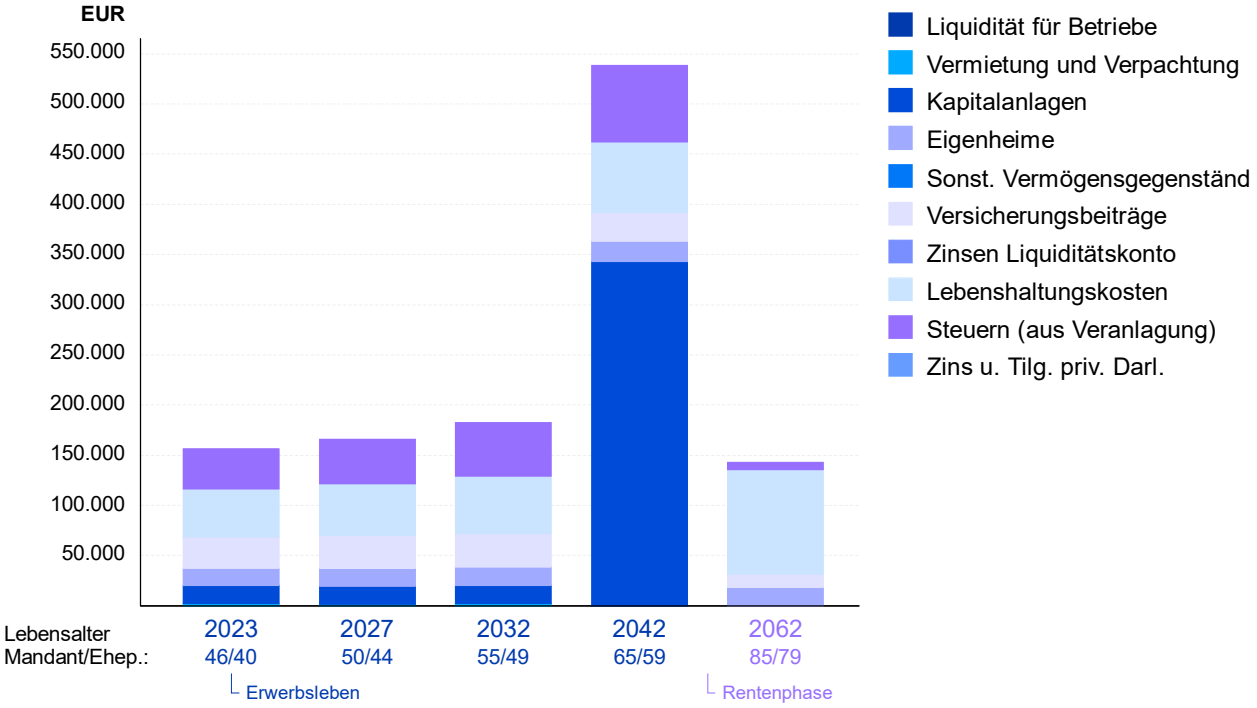
4.2.2. Entwicklung

Die folgenden Grafiken zeigen Ihnen, wie sich die Höhe und die Zusammensetzung Ihrer Liquidität in Zukunft entwickeln wird. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

Liquiditätsherkunft



Liquiditätsverwendung



4.3. Steuern

Hier sehen Sie die Entwicklung Ihrer persönlichen Ertragssteuern (Einkommensteuer, KiSt und SolZ).

Die Berechnung erfolgte auf Basis der aktuellen Gesetzeslage. Bereits jetzt bekannte Steueränderungen wie z.B. die Änderungen des Einkommensteuertarifes sind in den zukünftigen Planungsjahren berücksichtigt.

Für die Analyse sollte nicht nur auf die Veränderung der Zusammensetzung Ihrer Einkünfte sowie die Höhe der darauf anfallenden Steuern geachtet werden, sondern auch auf die Höhe des Grenzsteuersatzes:

1) Der Grenzsteuersatz zeigt an, in welcher prozentualen Höhe Werbungskosten und Sonderausgaben steuermindernd genutzt werden können.

2) Ein über dem Abgeltungsteuersatz von 25 % liegender Grenzsteuersatz kann zu Überlegungen Anlass geben, Einkunftsquellen in den Bereich der Abgeltungsteuer zu verschieben.

3) Sinkt der Grenzsteuersatz im Rentenalter, könnte überlegt werden, in welchem Maße die Verlagerung von Einkunftsquellen ins Rentenalter aus steuerlichen Gesichtspunkten Sinn macht.

Einkünfte und Steuerbelastung

	2023	2027	2032	2042	2062
Steuerveranlagung					
Land- und Forstwirtschaft	0	0	0	0	0
Gewerbebetrieb	0	0	0	0	0
selbständige Arbeit	140.000	151.540	167.312	203.952	0
nichtselbständige Arbeit	28.770	31.242	34.614	42.462	0
Kapitalvermögen	0	0	0	0	0
Vermietung und Verpachtung	1.566	3.711	1.279	2.927	3.298
Sonstige Einkünfte	0	0	0	0	63.856
Altersentlastungsbetrag	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Einkünfte	170.336	186.493	203.205	249.341	67.154
ansetzbare Sonderausgaben u.a.	-23.154	-24.328	-24.717	-24.944	-10.791
Kapitaleinkünfte § 32d EStG	0	0	0	0	0
Verlustabzug 10d EStG	0	0	0	0	0
zu versteuerndes Einkommen	**147.182**	**162.165**	**178.488**	**224.397**	**56.363**
Steuern (aus Veranlagung)	**39.610**	**44.045**	**52.841**	**75.986**	**7.332**
Durchschnittssteuersatz (ESt)	26,91 %	27,07 %	28,80 %	32,07 %	13,01 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	42,00 %	28,20 %
Abgeltungsbest. Einkünfte					
stpfl. Bemessungsgrundlage	24	769	2.430	7.237	24.590
Abgeltungsteuer	**8**	**275**	**871**	**2.336**	**7.050**
Info: Verbrauch FB InvestStRG	0	0	0	0	0
Steuerzahlung gesamt	**39.618**	**44.320**	**53.712**	**78.322**	**14.382**
Tatsächliche Steuerbelastung	**26,91 %**	**27,16 %**	**29,55 %**	**33,58 %**	**17,31 %**
Info: Einkünfte m. Progressionsvorb	0	0	0	0	0

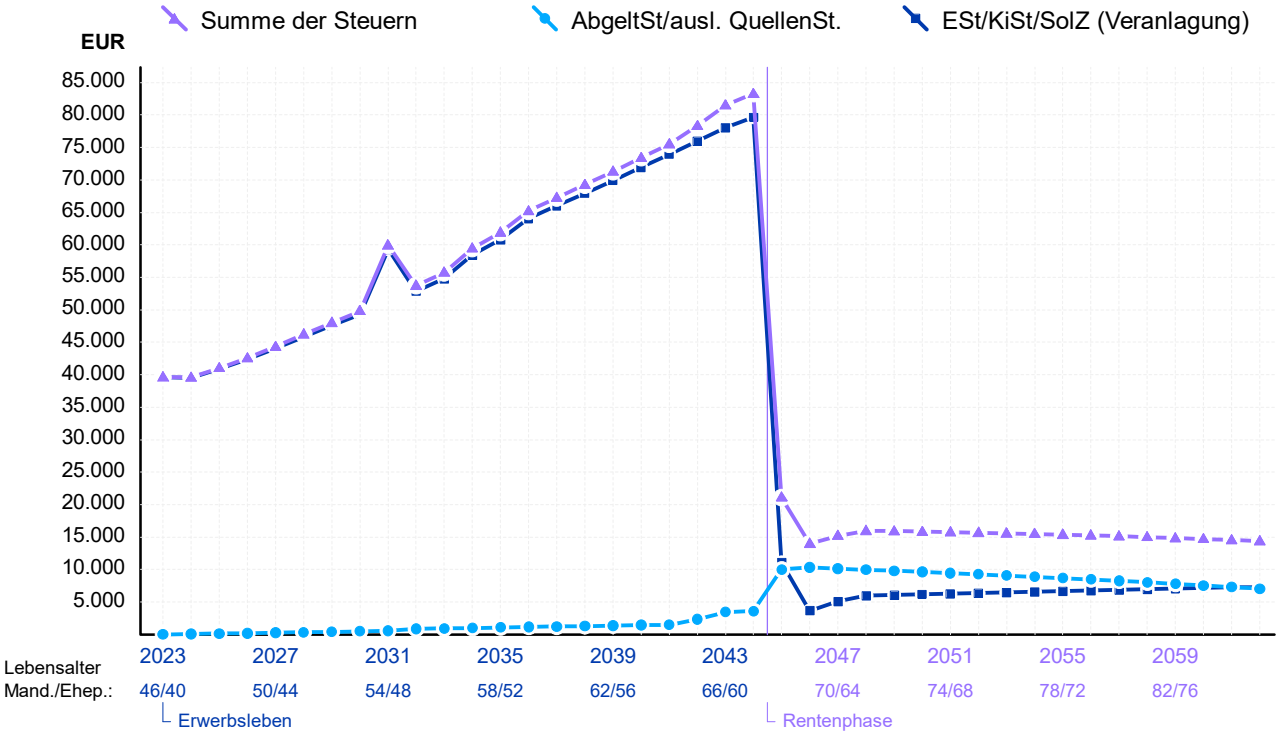
Grafische Darstellung der Steuerentwicklung

In der grafischen Darstellung können Sie insbesondere die Veränderung zwischen Veranlagungsteuer und Abgeltungsteuer beobachten.

Diese Verschiebung ist in allen Planung mit laufenden liquiden Überschüsse systembedingt, weil das private Liquiditätskonto die freie Liquidität sammelt und dort definitionsgemäß abgeltungsbesteuerte Zinserträge entstehen.

In der Realität werden ab einem gewissen Guthaben Investitionsentscheidungen getroffen, die dann entweder ebenfalls zu abgeltungsbesteuerten Einkünften oder zu regelbesteuerten Einkünften führen.

Steuerentwicklung



5. Simulation Todesfall

Lebensrisiken werden im Allgemeinen unterschieden zwischen existenzneutralen, existenzbedrohenden und existenzvernichtenden Risiken. Der Todesfall eines Ehepartners gehört für den Überlebenden zu den finanziell existenzbedrohenden Risiken.
Durch den Todesfall finden nicht nur Vermögensverschiebungen statt, sondern auch weitreichende Veränderungen der Liquiditätssituation. Dies wird insbesondere durch den Ausfall der aktiven Einkünfte des Versterbenden deutlich. Darunter fallen der betriebliche Bereich, soweit diese Einkünfte von der eigenen Arbeitskraft abhängen, und die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit.

Die Liquiditätssituation ändert sich durch:
- Wegfall der aktiven Einkünfte
- eventuell höhere Kosten durch Haushaltshilfen oder Kinderbetreuung
- Erbschaftsteuerbelastung

Dem stehen gegenüber:
- Auszahlung von Lebensversicherungen
- Wegfall von persönlichen Kosten wie z.B. Krankenversicherung
- mögliche Verringerung von Lebenshaltungskosten

Um Ihnen die Auswirkungen dieses Lebensrisikos bezogen auf Ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse darzustellen, haben wir für Sie eine Todesfall-Simulation durchgeführt.

Eckdaten der Berechnung

	komplette Finanzplanung	Simulation Todesfall
Versterbender (Simulation)		**Ferdinand Finanzplanung**
gedachtes Todesfalldatum		**01.01.2023**
neue Besitzanteile des Überlebenden		
am bisher gemeinsamen Vermögen	**50 % zu 50 %**	**75 %**
am alleinigen Vermögen des Verstorbenen	**100 %**	**50 %**
Lebenshaltungskosten p.a.	-48.000	-36.000

Weitere Änderungen im Einzelnen:

1) Auszahlung der bestehenden Kapital-Lebensversicherungen
2) Sondertilgung aller Darlehen, soweit Lebensversicherungen als Tilgungsträger eingesetzt sind
   (evtl. Vorfälligkeitsentschädigungen wurden nicht berücksichtigt)
3) Verkauf der Arztpraxis zum 31.12.2023 zu einem Gesamtpreis von Euro 100.000
   Da 50 % die Kinder erben, fließen Euro 50.000 an Frederike.
   (Realisierung des Buchwerts ohne stille Reserven), Einnahmen aus dem Betrieb in 2023 auf Euro 0 gesetzt
4) Versorgungswerk: Rente für Frederike in Höhe von 60 % der Ansprüche von Ferdinand
5) Beendigung aller persönlichen Versicherungen wie z.B. private Krankenversicherung
6) Stopp der privaten Krankenversicherung der Kinder und Übernahme in gesetzliche KV Frederike
7) Stopp des Sparplans bei der ING DiBa (Euro 18.000 p.a.), um die aktuelle Liquiditätsbelastung zu mindern
8) geplanter Renteneintritt Frederike wurde vom 61. auf das 67. Lebensjahr hochgesetzt

Erbschaftsteuer:

Eine konkrete Berechnung von anfallenden Erbschaftsteuern war nicht Gegenstand des Auftrags und ist insoweit nicht in die Betrachtung eingeflossen.

Auf den folgenden Seiten können Sie die sich ergebenden Veränderungen auf den Ebenen Vermögen und Liquidität nachvollziehen.

5.1. Zusammenfassendes Ergebnis

Die erstellte Simulationsrechnung hat ergeben, dass im Fall des Todes von Ferdinand mit Einmalzuflüssen von ca. Euro 240.000 gerechnet werden kann.

Die dadurch vorhandene Liquidität würde prognosemäßig reichen, um den Zeitraum bis zum 60. Lebensjahr von Frederike abzudecken.
Danach müsste Liquidität durch den Verkauf von Immobilien (Eigenheim, VuV) geschaffen werden.

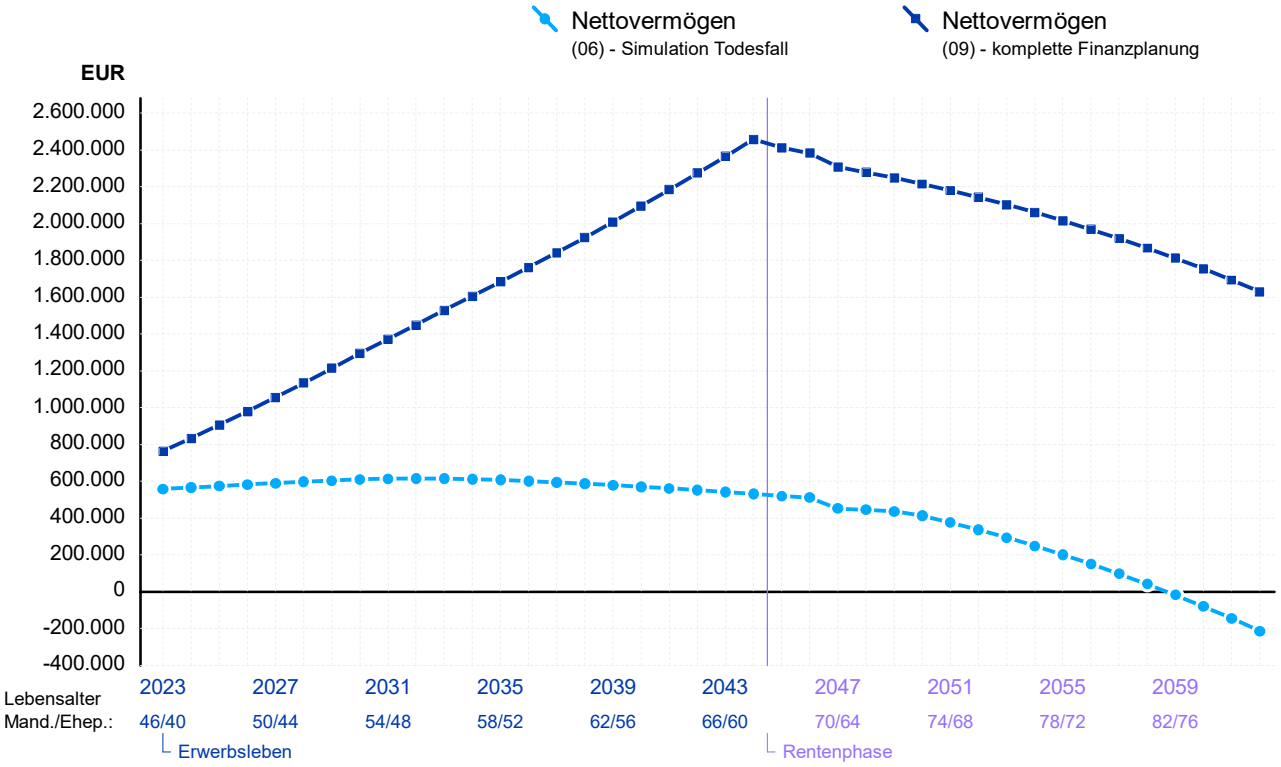
Dieses Ergebnis wurde unter anderem erreicht, in dem der Sparplan bei der ING DiBa nicht fortgeführt wurde, steht mit Renteneintritt deutlich weniger Vermögen zur Verfügung.

Die berechnete Vermögensdifferenz zum Renteneintritt von Frederike in Höhe von ca. Euro 1.800.000 kann auf zwei Wegen verkleinert werden:
a) Abschluss von Risiko-Lebensversicherungen für Ferdinand
b) zusätzliche Einkünfte von Frederike, die nach einer angemessenen Zeit noch eingeplant werden könnten.

5.2. Vermögensvergleich

Nettovermögensentwicklung

	2023	2027	2032	2042	2062
Simulation Todesfall	558.375	589.437	614.263	551.730	-214.164
komplette Finanzplanung	763.057	1.055.825	1.449.183	2.275.383	1.629.743
Differenz	**-204.682**	**-466.388**	**-834.920**	**-1.723.653**	**-1.843.907**



Nettovermögensentwicklung im Szenario "komplette Finanzplanung":

Das Nettovermögen entwickelt sich bis zum Renteneintritt stetig nach oben. Im Rentenalter ist ausreichend Vermögen vorhanden, um davon zu zehren.

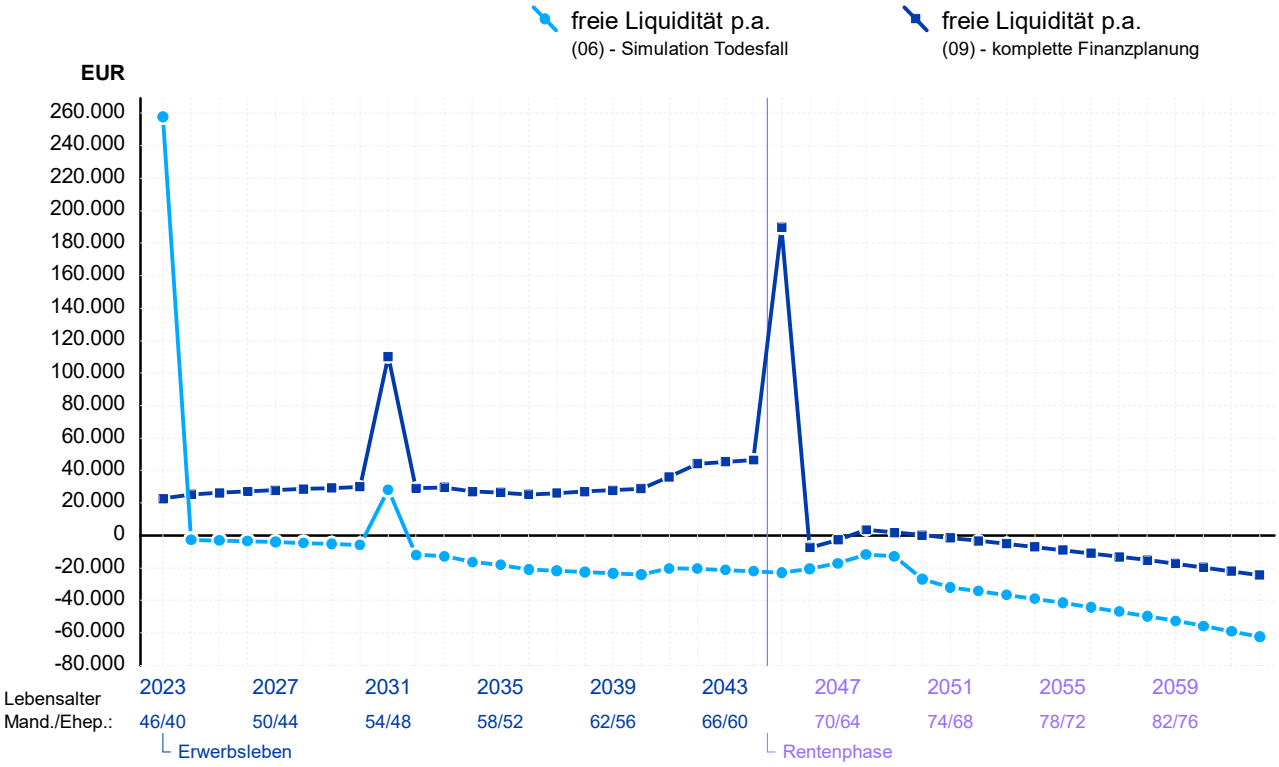
Nettovermögensentwicklung im Szenario "Simulation Todesfall":

Der "Vermögensverlust" an die Kinder durch den Erbfall kann durch die Auszahlungen aus den Kapital-LVs nur teilweise kompensiert werden. Im Erwerbsleben kann kein Vermögen mehr gebildet werden, es wird aber auch kein Vermögen verzehrt.
Nach dem Eintritt in die Rente würde aber durch die reduzierte Altersvorsorge ein Vermögensverzehr notwendig werden und ziemlich schnell auch Substanzwerte wie z.B. das Eigenheim verkauft werden müssen.
Selbst dann wäre der Vermögensbestand ca. mit dem 81. Lebenjahr verbraucht.

5.3. Liquiditätsvergleich

freie Liquidität p.a.

	2023	2027	2032	2042	2062
Simulation Todesfall	257.828	-4.101	-12.018	-20.454	-62.431
komplette Finanzplanung	22.601	27.788	29.125	44.204	-24.403
Differenz	**235.227**	**-31.889**	**-41.143**	**-64.658**	**-38.028**



Entwicklung der freien Liquidität p.a. im Szenario "komplette Finanzplanung":

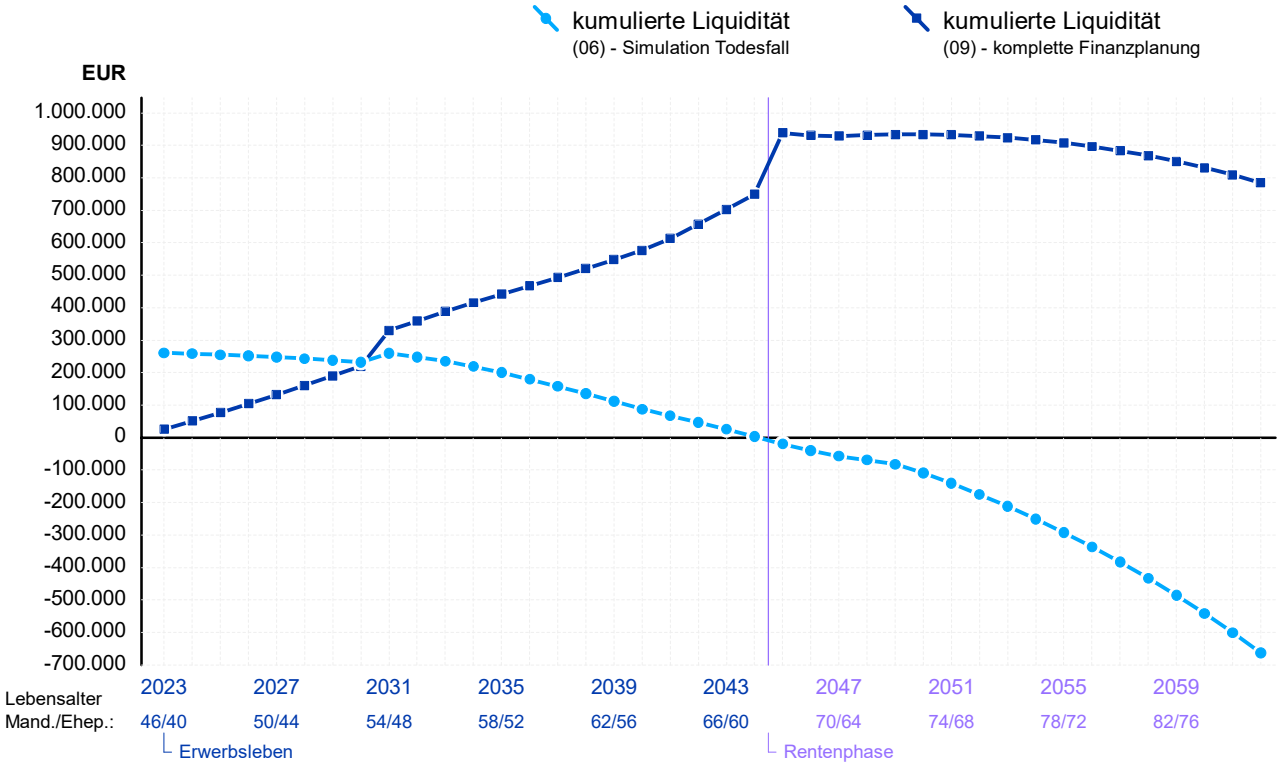
Die freie Liquidität p.a. ist in der Grundplanung bis zum Renteneintritt stetig positiv. Erst nach dem Renteneintritt kommt es zu liquiden Unterdeckungen, die aber aus dem bis dahin vorhandenen Vermögen problemlos gedeckt werden können.

Entwicklung der freien Liquidität p.a. im Szenario "Simulation Todesfall":

Im Todesfall von Ferdinand würden ca. Euro 256.000 einmalig zufließen. Die freie Liquidität p.a. wäre dann aber in jedem Folgejahr negativ. Im Vergleich der privaten Liquiditätskonten können Sie erkennen, wie lange diese Unterdeckungen aus dem einmaligen Zufluss gedeckt werden können.

privates Liquiditätskonto

	2023	2027	2032	2042	2062
Simulation Todesfall	261.078	247.672	248.001	46.945	-663.162
komplette Finanzplanung	25.851	132.146	359.180	657.145	784.671
Differenz	**235.227**	**115.526**	**-111.179**	**-610.200**	**-1.447.833**



Entwicklung des privaten Liquiditätskontos im Szenario "komplette Finanzplanung":

Das private Liquiditätskonto ist über den ganzen Betrachtungszeitraum positiv.

Entwicklung des privaten Liquiditätskontos im Szenario "Simulation Todesfall":

Das private Liquiditätskonto startet durch die Einmalzuflüsse mit einem Stand von ca. Euro 259.000. Durch den sukzessiven Verbrauch würde die freie Liquidität in etwa mit dem 66. Lebensjahr von Frederike verbraucht sein.

5.4. Zusammensetzung der Liquidität

Liquiditätsvergleich Erstjahr

	2023 komplette Finanzplanung	2023 Simulation Todesfall	Differenz in Euro
Liquidität aus Betrieben	140.000	50.000	-90.000
Vermietung und Verpachtung	-2.484	12.512	14.996
Kapitalvermögen	-18.000	0	18.000
nichtselbständige Arbeit	30.000	30.000	0
weitere Einnahmen	9.000	9.000	0
Aufnahme privater Darlehen	0	0	0
Auszahlung ungeb. Kap.-LV	0	200.000	200.000
Einnahmen sonst. Vermögensgegenst.	0	0	0
private Renten	0	22.488	22.488
Einnahmen gesamt	**158.516**	**324.000**	**165.484**
Steuerzahlung (aus Veranlagung)	-39.610	-9.125	30.485
Einnahmen nach Steuern	**118.906**	**314.875**	**195.969**
Versicherungsbeiträge	-31.244	-6.086	25.158
Zins u. Tilgung priv. Darl./Leasing	0	0	0
Zins u. Tilgung Darl. Ref. so. Eink.	0	0	0
Lebenshaltungskosten	-48.000	-36.000	12.000
Kosten sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0
Eigenheime (liquides Ergebnis)	-17.085	-14.973	2.112
Inanspruchn. Eventualverb.	0	0	0
Ausgaben gesamt	**-96.329**	**-57.059**	**39.270**
freie Liquidität vor Liqui.Kto-Zinsen	**22.577**	**257.816**	**235.239**
Zinsen Liquiditätskonto	24	12	-12
freie Liquidität	**22.601**	**257.828**	**235.227**
Privates Liquiditätskonto	25.851	261.078	235.227

Im direkten Vergleich der Liquiditätszusammensetzung für das simulierte Todesjahr zeigt sich:
a) Aus der Arztpraxis fehlt das Einkommen. Dem steht der Anteil am potentiellen Verkaufserlös gegenüber.
b) Da die Immobilienbeteiligung über einen Tilgungsträger Kapital-LV finanziert ist, würde durch die Auszahlung dieser Kapital-LV ein Liquiditätszufluss entstehen, der über die Tilgung des Darlehens hinausgeht.
c) Durch den Stopp des Sparplans bei der ING Diba werden Euro 18.000 Liquidität gewonnen.
d) Aus den freien Kapital-LVs fließen Euro 200.000 zu.
e) Die Versorgungswerkrente führt im Erstjahr zu einem Liquiditätszufluss von ca. Euro 22.000.
f) Die Steuerzahlungen sinken um ca. Euro 31.000.

Damit stehen auf der Einnahmeseite einmalig ca. Euro 197.000 mehr zur Verfügung.

g) Die Versicherungsbeiträge sinken um ca. Euro 25.000.
h) Die Absenkung der Lebenshaltungskosten um Euro 12.000 wurde aufgrund Ihrer Vorgaben eingeplant.
i) Durch den Vermögensübergang von 25 % des Eigenheims auf die Kinder, sinkt die liquide Belastung aus der Finanzierung um ca. Euro 2.000. Die laufenden Kosten wurden weiterhin zu 100 % eingeplant.

In der Summe sinken damit die Ausgaben um ca. Euro 39.000.

Das ergibt im ersten Jahr ein Erhöhung der freien Liquidität um ca. Euro 236.000.

Liquiditätsvergleich Folgejahr

	2024 komplette Finanzplanung	2024 Simulation Todesfall	Differenz in Euro
Liquidität aus Betrieben	142.800	0	-142.800
Vermietung und Verpachtung	-2.085	1.061	3.146
Kapitalvermögen	-18.000	0	18.000
nichtselbständige Arbeit	30.600	30.600	0
weitere Einnahmen	9.000	9.000	0
Aufnahme privater Darlehen	0	0	0
Auszahlung ungeb. Kap.-LV	0	0	0
Einnahmen sonst. Vermögensgegenst.	0	0	0
private Renten	0	22.716	22.716
Einnahmen gesamt	**162.315**	**63.377**	**-98.938**
Steuerzahlung (aus Veranlagung)	-39.502	-8.970	30.532
Einnahmen nach Steuern	**122.813**	**54.407**	**-68.406**
Versicherungsbeiträge	-31.580	-6.206	25.374
Zins u. Tilgung priv. Darl./Leasing	0	0	0
Zins u. Tilgung Darl. Ref. so. Eink.	0	0	0
Lebenshaltungskosten	-48.960	-36.720	12.240
Kosten sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0
Eigenheime (liquides Ergebnis)	-17.258	-15.146	2.112
Inanspruchn. Eventualverb.	0	0	0
Ausgaben gesamt	**-97.798**	**-58.072**	**39.726**
freie Liquidität vor Liqui.Kto-Zinsen	**25.015**	**-3.665**	**-28.680**
Zinsen Liquiditätskonto	191	961	770
freie Liquidität	**25.206**	**-2.704**	**-27.910**
Privates Liquiditätskonto	51.057	258.374	207.317

Das Folgejahr zeigt dann im direkten Vergleich wie sich die Liquiditätszusammensetzung langfristig verändert:
a) Aus der Arztpraxis fehlt das Einkommen.
b) Durch die Tilgung des Darlehens in der Immobilienbeteiligung steigt die Liquidität von minus Euro 1.300 auf ein positives Ergebnis von Euro 1.600.
c) Durch den Stopp des Sparplans bei der ING Diba werden Euro 18.000 Liquidität gewonnen.
d) Die Versorgungswerkrente führt zu einem Liquiditätszufluss von ca. Euro 22.700.
e) Die Steuerzahlungen sinken um ca. Euro 33.000.
Damit stehen auf der Einnahmeseite ca. Euro 66.000 weniger zur Verfügung.

f) Die Versicherungsbeiträge sinken um ca. Euro 25.000.
g) Die Absenkung der Lebenshaltungskosten um Euro 12.000 zzgl. Inflation wurde aufgrund Ihrer Vorgaben eingeplant.
h) Die Liquiditätsentlastung im Bereich Eigenheim beträgt ca. Euro 2.000 p.a.
In der Summe sinken damit die Ausgaben um ca. Euro 40.000.

Damit stehen in der Summe ca. Euro 25.500 p.a. weniger zur Verfügung.

Wenn die im Erstjahr zufließende Liquidität zu einem Zinssatz von 1,00 % sicher angelegt werden kann, wird das diese Lücke um Euro 2.800 auf dann Euro 15.800 mindern.
Absolut gesehen fehlen ca. Euro 7.000 p.a., die aus dem liquidien Vermögensbestand ausgeglichen werden müssen.
Um zu diesem Ergebnis zu kommen, wurde allerdings am Aufbau der Altersvorsorge gespart. Dies führt dann zu einer deutlichen schlechteren Versorgung im Rentenalter.

6. Notfall-Regelungen

In diesem Kapitel finden Sie eine Übersicht über den aktuellen Stand der von Ihnen getroffenen Regelungen für den Notfall.
Damit sichergestellt ist, dass Ihr Wille im Fall einer Handlungsunfähigkeit oder im Todesfall respektiert und umgesetzt wird, muss eine entsprechende Regelung von Ihnen im Vorfeld rechtswirksam getroffen werden.

Ferdinand Todesfall

Regelung	1) vorhanden, 2) Bemerkung
Testament	1) Ja
	2) Berliner Testament
Patientenverfügung	1) Ja
	2) Frederike hat noch keine Patientenverfügung! Sollte nachgeholt werden.
Vorsorgevollmacht	1) Ja
	2) Frederike hat noch keine Vorsorgevollmacht! Sollte nachgeholt werden.
Notfallordner	1) Nein
	2) Darum möchten sich die Eheleute selber kümmern.
Regelung zum digitalen Nachlass	1) Nein
	2) Soll mit dem Notfallordner zusammen geregelt werden.

Frederike Todesfall

Regelung	1) vorhanden, 2) Bemerkung
Testament	1) Ja
	2) Berliner Testament
Patientenverfügung	1) Nein
	2) Frederike hat noch keine Patientenverfügung! Sollte nachgeholt werden.
Vorsorgevollmacht	1) Nein
	2) Frederike hat noch keine Vorsorgevollmacht! Sollte nachgeholt werden.
Notfallordner	1) Nein
	2) Darum möchten sich die Eheleute selber kümmern.
Regelung zum digitalen Nachlass	1) Nein
	2) Soll mit dem Notfallordner zusammen geregelt werden.

Begriffserläuterungen:

1) Testament

Ein Testament ist eine Willenserklärung des Erblassers über sein Vermögen, welche im Falle seines Todes Wirkung entfaltet. Liegt kein Testament vor, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Da die gesetzliche Erbfolge nicht immer den Vorstellungen des Erblassers entspricht, kann der eigene Wille durch eine klare testamentarische Regelung dokumentiert werden.

Ein Testament ist besonders dann sinnvoll, wenn größere Werte vererbt werden oder ein Unternehmen zur Erbmasse gehört.

Um ein wirtschaftlich sinnvolles und rechtlich bindendes Testament zu errichten, sollten konsultiert werden:
Steuerberater, Rechtsanwalt, Notar.

Es wird unterschieden zwischen dem "Berliner Testament" und einem "freien Testament". Eine Erläuterung dieser Bergriffe finden Sie auf der nächsten Seite.

a) Berliner Testament

Als Berliner Testament bezeichnet man ein gemeinschaftliches Testament von Ehe- bzw. Lebenspartnern, in dem diese sich gegenseitig zu Alleinerben einsetzen und bestimmen, dass erst mit dem Tod des zuletzt Versterbenden der Nachlass an einen Dritten fallen soll.

Durch ein Berliner Testament soll in der Regel sichergestellt werden, dass dem überlebenden Ehepartner der Nachlass des verstorbenen Ehepartners alleine zufällt, da sonst andere Verwandte (insbesondere Kinder) nach der gesetzlichen Erbfolge miterben. Das könnte dazu führen, dass größere Vermögenswerte (vor allem gemeinsam erworbenes Grundeigentum wie ein Eigenheim) verkauft werden müsste, um die Kinder auszuzahlen.

Ein Berliner Testament kann nach dem Tod des Erstversterbenden nicht mehr geändert werden. Möchte einer der Partner das Testament zu Lebzeiten widerrufen, ist das durch notarielle Beurkundung und Zustellung an den anderen Partner möglich.

b) Freies Testament

Im Gegensatz zum Berliner Testament bestimmt der Erblasser hier, wer neben dem überlebenden Partner sofort erben soll. Dabei ist die Verteilung der Erbmasse weitestgehend frei wählbar.

Wichtig ist jedoch, dass Pflichtteilsansprüche von Verwandten auf jeden Fall berücksichtigt werden müssen. Der Pflichtteil beträgt die Hälfte dessen, was der betreffenden Person nach der gesetzlichen Erbfolge zustehen würde.

Im Gegensatz zum Berliner Testament kann ein freies Testament jederzeit geändert oder ergänzt werden. In dem Fall sollte jedoch unbedingt das bisher gültige Testament vernichtet und das neue Testament mit einem Zusatz "Hiermit widerrufe ich alle bisher errichteten Verfügungen" ergänzt werden.

Sie können Ihr Testament handschriftlich verfassen oder beim Notar erstellen lassen. Handschriftliche Testamente müssen mit Vor- und Nachnamen unterschrieben werden.

Grundsätzlich sollte ein Testament so aufbewahrt werden, dass es im Falle des Todes umgehend auffindbar ist. Das Testament kann auch kostenpflichtig beim Amtsgericht hinterlegt werden.

2) Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung können Sie festlegen, dass bestimmte medizinische Maßnahmen durchzuführen oder zu unterlassen sind, falls Sie Ihren Willen selbst nicht mehr (wirksam) erklären können.

Eine Patientenverfügung kann jederzeit formlos widerrufen werden. Es ist sinnvoll, sich bei der Erstellung einer Patientenverfügung von einem Arzt oder einer anderen fachkundigen Person beraten zu lassen.

Liegt keine Patientenverfügung vor, entscheidet Ihr gesetzlicher Vertreter gemeinsam mit dem Arzt auf der Grundlage Ihres mutmaßlichen Willens über die anstehende Behandlung. Können sich – bei besonders folgenschweren Entscheidungen – Ihr Vertreter und der behandelnde Arzt nicht einigen, muss Ihr Vertreter die Genehmigung des Betreuungsgerichts einholen.

Für die Erstellung einer Patientenverfügung sollte konsultiert werden:
Arzt.

3) Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht bevollmächtigen Sie eine andere Person, im Falle einer Notsituation alle oder bestimmte Aufgaben für Sie zu erledigen. Mit der Vorsorgevollmacht wird der Bevollmächtigte zum Vertreter im Willen, d. h., er entscheidet an Ihrer Stelle. Deshalb setzt eine Vorsorgevollmacht unbedingtes und uneingeschränktes Vertrauen zum Bevollmächtigten voraus.

Die Vorsorgevollmacht kann auf bestimmte Lebensbereiche z.B. gesundheitliche Angelegenheiten beschränkt werden.

Für die Erstellung einer Vorsorgevollmacht sollte konsultiert werden:
Rechtsanwalt, Notar.

4) Notfallordner

Ein Notfallordner enthält zentral alle wichtigen Informationen, Dokumente und Handlungsanweisungen für den Notfall oder zumindest die Angabe, wo die entsprechenden Dokumente und Informationen (z.B. Testament, Patientenverfügung, Versicherungspolicen etc.) hinterlegt sind.

Zur Erstellung eines entsprechenden Notfallordners haben wir geeignete Vorlagen und helfen Ihnen gern weiter. Sprechen Sie uns bei Interesse einfach an.

5) Regelung zum digitalen Nachlass

In den Regelungen zum digitalen Nachlass bestimmen Sie, was nach Ihrem Ableben mit den von Ihnen im Internet gespeicherten Daten, Fotos etc. passieren soll.

Die Regelungen sollten insbesondere eine Liste aller Accounts mit Benutzernamen und Kennwörtern beinhalten und festlegen, wie mit Ihrem digitalen Nachlass umgegangen werden soll: welche Daten gelöscht werden sollen, wie die Vertrauensperson mit Ihren Accounts in sozialen Netzwerken umgehen soll und was mit Ihren Fotos passieren soll.

Bestimmen Sie auch, was mit Ihren Endgeräten (Computer, Smartphone, etc.) und den darauf gespeicherten Daten geschehen soll.

In einer Vollmacht bestimmen Sie dann eine Person Ihres Vertrauens, die sich um Ihr digitales Erbe kümmern soll. Diese Vollmacht muss handschriftlich verfasst, mit einem Datum versehen und unterschrieben werden. Sie muss außerdem den Hinweis enthalten, dass sie "über den Tod hinaus" gilt.

Grundsätzlich gilt:

Zusätzlich ist sicher zu stellen, dass
a) die entsprechenden Regelungen dokumentiert sind,
b) die Regelungen den Betroffenen (z.B. Bevollmächtigte, Erben) bekannt sind und
c) die Betroffenen im Fall des Falles Zugang zu diesen Dokumenten haben.

Es ist sinnvoll, eine zentrale und neutrale Vertrauensperson zu haben, die dies alles sicherstellen kann.

Bei Fragen zur rechtssicheren Umsetzung, einer sinnvollen Hinterlegung der Dokumente und zu den Auswahlkriterien der genannten Vertrauensperson stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

7. Bescheinigung

Die Erstellung dieser Planungsrechnung erfolgte aufgrund Ihrer Angaben und auf Basis der vorliegenden Unterlagen sowie der vereinbarten Prämissen nach bestem Wissen und Gewissen.

Die Angaben und Unterlagen wurden von uns weder auf Richtigkeit noch auf Vollständigkeit hin überprüft. Da es in der Praxis nicht immer möglich ist, alle benötigten Angaben exakt zu erhalten, haben wir gegebenenfalls auf Näherungswerte bzw. Erfahrungswerte zurückgegriffen.

Die angestellten Berechnungen beruhen weitgehend auf der Annahme zukünftiger Ereignisse, deren Eintreten nicht garantiert werden kann. Die hieraus abgeleiteten Ergebnisse können daher von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Unsicherheiten in den gewählten Planungsansätzen bzw. -ergebnissen sehen wir insbesondere in den sich ständig ändernden steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie sollten deshalb die Planung Ihres Vermögens und Ihrer Liquidität als einen permanenten Prozess der Begleitung und vor allem der Überprüfung Ihrer finanziellen Entscheidungen ansehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, die Analyse in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Sollten sich Prämissen der Planungsrechnung und/oder die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern, ist eine komplette Neuberechnung unbedingt erforderlich.

Die Analyse wurde mit größter Sorgfalt angefertigt. Unsere Haftung für deren Inhalt, insbesondere für die Vollständigkeit sowie die Richtigkeit der darin enthaltenen Berechnungen, beschränkt sich auf grobes Verschulden.

Ergänzend gelten unsere allgemeinen Auftragsbedingungen.

Musterstadt, den 04. Mai 2023

_____
StB Mustermann

Anlagen

1. Vermögensübersicht

Private Vermögensübersicht zum 01.01.2023

AKTIVA

	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR
Vermögen			
A Betriebliches Vermögen			
1 Betriebe			
a Vermögenswert	284.130		284.130
2 gewerbliche Beteiligungen			
	284.130	0	284.130
B Vermietung und Verpachtung			
1 Vermietungsobjekte			
a Objektwerte	70.000	70.000	140.000
2 Immobilienbeteiligungen			
a Vermögenswerte	75.000		75.000
b Rückkaufwerte LV	65.000		65.000
	210.000	70.000	280.000
C Kapitalvermögen			
a Investmentfonds-Anteile	79.200	79.200	158.400
	79.200	79.200	158.400
D Sonst. Vermögensgegenstände			
	0	0	0
E Eigenheime			
a Objektwerte	140.000	140.000	280.000
	140.000	140.000	280.000
F Sonstiges Vermögen			
a priv. Liquiditätskonto	1.625	1.625	3.250
b Rückkaufwerte LV	111.312		111.312
c Rückkaufwerte RV		7.137	7.137
	112.937	8.762	121.699
Bruttovermögen	**826.267**	**297.962**	**1.124.229**

PASSIVA

	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR
Nettovermögen	**526.405**	**170.230**	**696.635**
Verbindlichkeiten (427.594)			
A Betriebliche Verbindlichkeiten			
1 Betriebe			
a Darlehen	72.130		72.130
2 gewerbliche Beteiligungen			
	72.130	0	72.130
B Vermietung und Verpachtung			
1 Vermietungsobjekte			
a Darlehen	52.494	52.495	104.989
2 Immobilienbeteiligungen			
a eigene Darlehen	100.000		100.000
	152.494	52.495	204.989
C Refinanzierung Kapitalvermögen			
	0	0	0
D Sonst. Vermögensgegenstände			
	0	0	0
E Eigenheime			
a Darlehen	75.238	75.237	150.475
	75.238	75.237	150.475
F Sonstige Verbindlichkeiten			
	0	0	0
Bruttovermögen	**826.267**	**297.962**	**1.124.229**
G Leasingverbindlichkeiten			
	0	0	0
H Eventualverbindlichkeiten			
	0	0	0

45678 Sorgenfrei
04.05.2023

Ferdinand Todesfall

Frederike Todesfall

Die Zuordnung von objektgebundenen Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen erfolgt nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit.

2. Liquiditätsübersicht

Einnahmen - Ausgaben - Rechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

EINNAHMEN AUS

	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR
A Betrieblicher Bereich			
a Liquidität aus Betrieben	140.000		140.000
b gewerbliche Beteilig.			
	140.000	0	140.000
B Vermietung und Verpachtung			
a Vermietungsobjekte			
b Immobilienbeteiligungen	500		500
	500	0	500
C Kapitalvermögen			
a Ertragsausschüttungen			
b Verkäufe / Fälligkeiten			
c Darlehensauszahlungen			
	0	0	0
D Sonstige Vermögensgegenstände			
a lfd. Einnahmen			
b Verkäufe			
	0	0	0
E Löhne und Gehälter			
a Lohn / Gehalt		30.000	30.000
	0	30.000	30.000
F Eigenheime			
a EH-Zulage / Baukindergeld			
	0	0	0
G sonstige Einnahmen			
a Rentenauszahlungen			
b Ausz. freie Kapital-LV			
c Kindergeld	4.500	4.500	9.000
d weitere Einnahmen			
e Ausz. priv. Darlehen			
f Erh. Steuerschulden Altj.			
g Ausz. Darl.Refi.so.Eink.			
h Zinsen priv. Liq.-Kto.	12	12	24
	4.512	4.512	9.024
Summe der Einnahmen	**145.012**	**34.512**	**179.524**

AUSGABEN FÜR

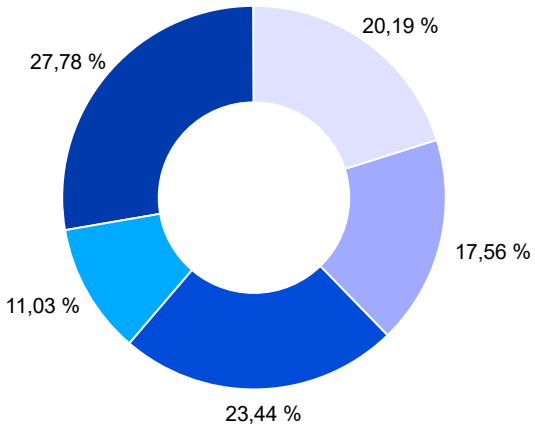
	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR
A Betrieblicher Bereich			
a Liquidität aus Betrieben			
b gewerbliche Beteilig.			
	0	0	0
B Vermietung und Verpachtung			
a Vermietungsobjekte	1.492	1.492	2.984
b Immobilienbeteiligungen			
	1.492	1.492	2.984
C Kapitalvermögen			
a Refinanzierung			
b Sparleistung	9.000	9.000	18.000
c Werbungskosten			
	9.000	9.000	18.000
D Sonstige Vermögensgegenstände			
a lfd. Kosten			
b Anschaffungen			
	0	0	0
E Lebenshaltung			
a Lebenshaltungskosten	24.000	24.000	48.000
	24.000	24.000	48.000
F Eigenheime			
a Eigenheime	8.542	8.543	17.085
	8.542	8.543	17.085
G sonstige Ausgaben			
a Beiträge priv. Rentenvers.		125	125
b Beiträge freie Kap-LV	6.042		6.042
c Beiträge sonst. Vers.	7.200		7.200
d private Verbindlichkeiten			
e Steuerschulden Altjahre			
f Refinanz. so. Einkünfte			
g private Leasingraten			
h Inanspr. Eventualverb.			
i gesetzl. Sozialvers.(RV)	11.916	2.790	14.706
j ges. Sozialv. (KV,AV,PV)		3.171	3.171
	25.158	6.086	31.244
H Steuern			
a Steuern (aus Veranlagung)	32.995	6.615	39.610
	32.995	6.615	39.610
Summe der Ausgaben	**101.187**	**55.736**	**156.923**

	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR
Summe der Einnahmen	145.012	34.512	179.524
Summe der Ausgaben	101.187	55.736	156.923
Überschuss / Fehlbetrag	**43.825**	**-21.224**	**22.601**

Die Zuordnung der Zahlungsströme aus objektgebundenen Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen erfolgt nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit.

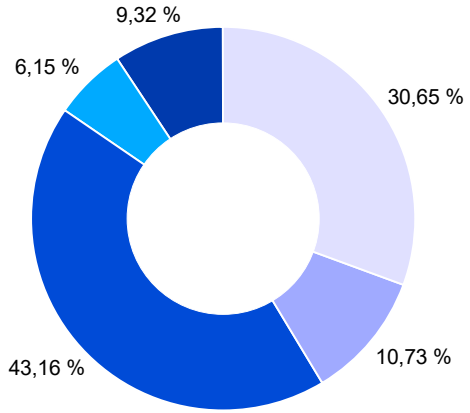
Vergleich der positiven Nettovermögensanteile

zum 31.12.2023



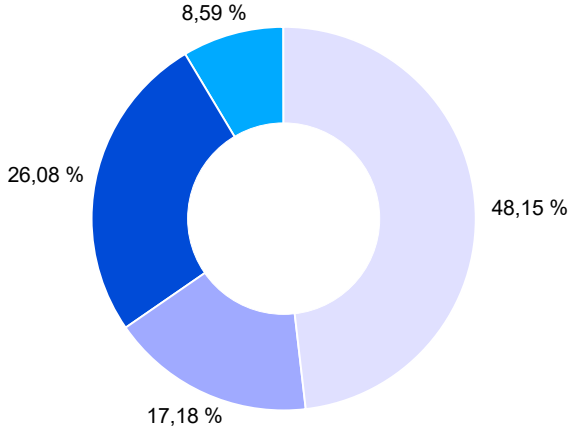
	EUR	% (+)
betriebliches Vermögen	212.000	27.78
Vermiet. und Verpacht.	84.141	11.03
Kapitalvermögen	178.841	23.44
Eigenheime	133.977	17.56
sonst. Vermögensggst.	0	0.00
Sonstige	154.098	20.19
Nettovermögen	**763.057**	**100.00**

zum 31.12.2042



	EUR	% (+)
betriebliches Vermögen	212.000	9.32
Vermiet. und Verpacht.	140.000	6.15
Kapitalvermögen	982.049	43.16
Eigenheime	244.037	10.73
sonst. Vermögensggst.	0	0.00
Sonstige	697.297	30.65
Nettovermögen	**2.275.383**	**100.00**

zum 31.12.2062



	EUR	% (+)
betriebliches Vermögen	0	0.00
Vermiet. und Verpacht.	140.000	8.59
Kapitalvermögen	425.072	26.08
Eigenheime	280.000	17.18
sonst. Vermögensggst.	0	0.00
Sonstige	784.671	48.15
Nettovermögen	**1.629.743**	**100.00**

(23008) Ferdinand und Frederike Todesfall - (Szenario 9) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Eigenheime

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Bezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Vermögenszuordnung		Verkehrswert Anschaffungskosten	liquides Ergebnis davon lfd. Kosten davon Finanzierung	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV	Nettoverm.rendite Objektrendite Obj.rend.o.Finanz
Einfamilienhaus	Mandant:	50,00 %	280.000	-17.085	150.475	-9,75 %
Rentenweg 13	Ehepartner:	50,00 %	220.000	-8.625		-4,51 %
45678 Sorgenfrei				-8.460		-3,08 %

Summen	Verkehrswerte	Valuta Darlehen	Rückkaufwert Kapital-LV	liquides Ergebnis	laufende Kosten	Nettoverm.rendite vor Steuern
Mandant	140.000	75.238	0	-8.542	-4.312	-9,75 %
Ehepartner	140.000	75.237	0	-8.543	-4.313	-9,75 %
Gesamt	280.000	150.475	0	-17.085	-8.625	-9,75 %

Hinweis: Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner erfolgt nach den Besitzverhältnissen an der Immobilie.
Alle Renditeangaben sind Werte vor Steuern.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

Aufstellung der VuV-Objekte

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Bezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Vermögens- zuordnung		Verkehrswert Anschaffungskosten	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV Kapitalanlagen	liqui. Ergebnis stl. Ergeb. VuV stl. Ergeb. Kap.Anl.	Rohmiete jährl. Annuität Fremdkapitalzins	Nettoverm.rendite Objektrendite Obj.rend. o. Finanz.
Eigentumswohnung (vermietet)	Mandant:	50,00 %	140.000	104.989	-2.984	6.720	4,66 %
Glockenstr. 5	Ehep.:	50,00 %	144.900		-644	7.704	1,17 %
45678 Sorgenfrei	Dritter:	0,00 %				3,00 %	3,37 %

Summen	Verkehrswerte	Valuta Darlehen	RKW Kapital-LV plus Kapitalanl.	liquides Ergebnis	steuerliches Ergebnis	Nettoverm.rendite vor Steuern
Mandant	70.000	52.494	0	-1.492	-322	4,66 %
Ehepartner	70.000	52.495	0	-1.492	-322	4,67 %
Gesamt	140.000	104.989	0	-2.984	-644	4,66 %
Dritter	0	0	0			
Summe	140.000	104.989	0			

Hinweis: Alle Einzelwerte beziehen sich grundsätzlich auf die erfassten Gesamtwerte.
Das liquide Ergebnis und das steuerliche Ergebnis VuV beziehen sich nur auf Mandant und Ehepartner ohne Dritten.
Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner wird - abweichend von der Darlehensaufstellung - nach wirtschaftlicher Zuordnung vorgenommen.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

Aufstellung der Betriebe

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Betriebsbezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Rechtsform Rechnungslegung	Vermögenszuordnung		Nettobuchwert stille Reserven eig. Anschaffungsk.	Val. Betriebsdarl. Val. eig. Darlehen RKW Kapital-LV	Erg. nach Steuern liq. Erg. v. Entn/GA liquides Ergebnis	eig. stl. Ergebnis eig. liq. Ergebnis Ausschüttungen
Arztpraxis	Freiberufler	Mandant	100,00 %	100.000	72.130	140.000	140.000
Kariesweg 10		Ehepartner:	0,00 %	112.000		140.000	140.000
45678 Sorgenfrei		Dritter:	0,00 %				

Summen	Vermögenswerte (Buchwert + stille Reserven)	Valuta Betriebsdarlehen	Valuta eigene Darlehen	RKW Kapital-LV	eigene stl. Ergebnisse	eigene liquide Ergebnisse	davon Brutto-Ausschüttungen
Mandant	212.000	72.130	0	0	140.000	140.000	0
Ehepartner	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	212.000	72.130	0	0	140.000	140.000	0
Dritter	0	0					
Summe	212.000	72.130					

Hinweis: Alle Einzelwerte beziehen sich, soweit nicht anders benannt, auf den Gesamtbetrieb.
Der Nettobuchwert entspricht bei Kapitalgesellschaften dem Eigenkapital, bei Personengesellschaften der Summe der Kapitalkonten.
Der Nettobuchwert berücksichtigt also bereits die Höhe der Fremdfinanzierung und auch das enthaltene Grundvermögen.
Das eigene liquide Ergebnis bei Kapitalgesellschaften beinhaltet die anrechenbaren Steuern.
Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner wird - abweichend von der Darlehensaufstellung - nach der wirtschaftlichen Zuordnung vorgenommen.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

Aufstellung der Beteiligungen

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Bezeichnung PLZ / Ort Beteiligungsart	Vermögenszuordnung		Verkehrswert Anschaffungskosten Kapitalkonto	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV	eig. stl. Ergebnis eig. liqui. Ergebnis	Nettoverm.rendite Beteil.rendite Beteil.rend. o. Finanz.
ABC-Immobilienfonds GmbH & Co. KG	Mandant:	100,00 %	75.000	100.000	2.210	14,09 %
	Ehepartner:	0,00 %	105.000	65.000	500	7,52 %
geschl. Immobilienbeteilig.		0,00 %	60.000			8,00 %

Summen	Verkehrswerte	Anschaffungs-kosten	Valuta Darlehen	Rückkaufwerte Kapital-LV	eigene steuerl. Ergebnisse	eigene liquide Ergebnisse	Nettoverm.renditen vor Steuern
Mandant	75.000	105.000	100.000	65.000	2.210	500	14,09 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	75.000	105.000	100.000	65.000	2.210	500	14,09 %

(23008) Ferdinand und Frederike Todesfall - (Szenario 9) komplette Finanzplanung

Aufstellung des Kapitalvermögens

Sortierung nach: Schuldner
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Schuldner Kontonummer Anlagenart	Zuordnung Besicherung	Zuordnung Mandant/Ehep./Dritter		Verkehrswert Nominalbetrag Endfälligkeit	jährl. Anschaffungen jährl. Verkäufe AbgeltSt./ausl. St.	Thesaurierungssatz stpf. Antl. d. Erträge Altbestand vor 2009	Wertentwicklung Zins/Dividende Rendite vor Steuern
Ing DiBa	Private Kapitalanlage	Mandant:	50,00 %	158.400	18.000	100,00 %	2,00 %
57842		Ehepartner:	50,00 %	keine Angabe		100,00 %	
Investmentfonds-Anteile			0,00 %	unbekannt		Nein	1,54 %

Summen	Verkehrswert	jährl. Anschaffungen	jährl. Verkäufe	Wertentwicklung	Zinsen / Dividenden	Abgeltungsteuern ausländ. Steuern	Rendite vor Steuern
Mandant	79.200	9.000	0	1.670	0	0	1,54 %
Ehepartner	79.200	9.000	0	1.669	0	0	1,54 %
Gesamt	158.400	18.000	0	3.339	0	0	1,54 %
Dritter	0	0	0	0	0	0	
Summe	158.400	18.000	0	3.339	0	0	

Hinweis: Im Rahmen der jährlichen Anschaffungen werden auch die Erstanschaffungskosten erfasst.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

Aufstellung der Darlehen

Sortierung nach: Gläubiger
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung/Zusatzinfo	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner		Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nom.betr./Kred.rah. Valuta Ø lfd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
Kreissparkasse Sorgenfrei	eigene Finanzierung VuV:	Rheinland Versicherung	Mandant:	100,00 %	30.09.2007	100.000	
4002-01	ABC-Immobilienfonds GmbH & Co.	1000-02	Ehepartner:	0,00 %	01.08.2031	100.000	3,00 %
endfälliges Darl. LV	Ja	109.068		0,00 %		3.000	30.09.2027
KSK Sorgenfrei	Finanzierung Betriebe:		Mandant:	100,00 %	01.08.2015	100.000	4,00 %
09765	Arztpraxis		Ehepartner:	0,00 %		72.130	6,00 %
Annuitätendarlehen				0,00 %	31.07.2025	(mtl.) 833	31.07.2025
KSK Sorgenfrei	Finanzierung VuV:		Mandant:	50,00 %	01.04.2014	140.000	2,50 %
4000-01	Eigentumswohnung (vermietet)		Ehepartner:	50,00 %		104.989	3,00 %
Annuitätendarlehen				0,00 %	30.03.2024	(mtl.) 642	31.03.2024
KSK Sorgenfrei	Finanzierung Eigenheim:		Mandant:	50,00 %	01.08.2015	180.000	2,00 %
78798	Einfamilienhaus		Ehepartner:	50,00 %		150.475	2,70 %
Annuitätendarlehen				0,00 %	31.07.2025	(mtl.) 705	31.07.2025
	Grundschuld 180.000						

(23008) Ferdinand und Frederike Todesfall - (Szenario 9) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Darlehen

Sortierung nach: Gläubiger
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung/Zusatzinfo	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nom.betr./Kred.rah. Valuta Ø lfd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

Summen aufgeführter Darlehen	Nominalbetrag bzw. Kreditrahmen	Valuta am 01.01.2023	liquides Ergebnis 2023	Zinsen + Gebühren 2023	Tilgung / Auszahlung 2023	Tilgung über LV Beiträge 2023
Mandant	360.000	299.862	-21.078	-10.717	-10.361	2.500
Ehepartner	160.000	127.732	-8.082	-3.547	-4.535	0
Gesamt	520.000	427.594	-29.160	-14.264	-14.896	2.500
Dritter	0	0	0	0	0	0
Summe	520.000	427.594	-29.160	-14.264	-14.896	2.500

Summen Haftung im Außenverhältnis	Nominalbetrag bzw. Kreditrahmen	Valuta am 01.01.2023	liquides Ergebnis 2023
Mandant	520.000	427.594	-29.160
Ehepartner	320.000	255.464	-16.164

Hinweis: Alle Summenangaben wurden nach Maßgabe der Haftung im Innenverhältnis ermittelt. Weil alle anderen Auswertungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Belastung berechnet werden, können sich Abweichungen zu anderen Auswertungsergebnissen ergeben. Tilgungen über Kapital-LV spiegeln die Höhe der LV-Beiträge wider, die besicherungsmäßig zugeordnet wurden. In der Summenzeile werden im liquiden Ergebnis auch Sondertilgungen und Nachvalutierungen berücksichtigt.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.
Der Ausweis der durchschnittlichen laufenden Annuität bei nicht jährlicher Zahlungsweise spiegelt bei anlaufenden bzw. auslaufenden Darlehen nur die Höhe der Durchschnittszahlung für das ganze Jahr wider, da in diesen Jahren in den Einzelperioden unterschiedlich hohe Annuitäten auftreten.

Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung Besicherung	Darlehens- verknüpfung Nominalbetrag	Versicherte Person Versicherungsnehmer Begünst. Ablauf	Beginn Ablauf Begünst. Todesfall	Jahresbeitrag beitragsfrei b. BU Rendite v. St.	Todesfallschutz vorauss. Ablaufleist. RKW inkl. ÜB
Axa LV	private Daten		Mandant	01.08.2004	1.742	50.000
7845201	Direktversicherung		Mandant	01.08.2042	Nein	94.467
			Mandant	Ehepartner	4,00 %	27.712
Rheinland Versicherung	VuV-Objekt (eigen)	Kreissparkasse Sorgenfrei	Mandant	01.08.2002	2.500	112.000
1000-02	ABC-Immobilienfonds GmbH & Co.	4002-01	Mandant	01.08.2031	Ja	109.068
	Ja	100.000	Mandant	Ehepartner	4,00 %	65.000
Westfalen Versicherungen	private Daten		Mandant	01.08.2004	4.300	150.000
556677	Kapital-Lebensversicherung		Mandant	01.08.2042	Nein	230.513
			Mandant	Ehepartner	2,20 %	83.600

(23008) Ferdinand und Frederike Todesfall - (Szenario 9) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung Besicherung	Darlehens- verknüpfung Nominalbetrag	Versicherte Person Versicherungsnehmer Begünst. Ablauf	Beginn Ablauf Begünst. Todesfall	Jahresbeitrag beitragsfrei b. BU Rendite v. St.	Todesfallschutz vorauss. Ablaufleist. RKW inkl. ÜB

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

wirtschaftliche Verteilung Summen	Todesfallschutz Kapital-LV gesamt	Todesfallschutz davon gebunden	Rückkaufwert inkl. Überschüsse	voraussichtliche Ablaufleistung	Jahresbeiträge gesamt	Rendite p.a. vor Steuern
Mandant	312.000	112.000	176.312	434.048	8.542	3,13 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	312.000	112.000	176.312	434.048	8.542	3,13 %
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	312.000	112.000	176.312	434.048	8.542	

Hinweise: Die Aufteilung des Todesfallschutzes wird ermittelt anhand der versicherten Person. Die Aufteilung der Ablaufleistung wird gerechnet anhand der Begünstigung bei Ablauf/Auflösung. Die Aufteilung der Beiträge und der RKW's erfolgt anhand des Versicherungsnehmers (bei betriebl. Altersvorsorge versicherte Person).
Bei KLV's, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden RKW, Ablaufleistung und Jahresbeitrag nach dem Besitzverhältnis am finanzierten Objekt verteilt.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.
Nicht liquiditätswirksame Beiträge werden nicht ausgewiesen.

rechtliche Verteilung Summen	Todesfallschutz Kapital-LV gesamt	Todesfallschutz davon gebunden	Rückkaufwert inkl. Überschüsse	voraussichtliche Ablaufleistung	Jahresbeiträge gesamt	Rendite p.a. vor Steuern
Mandant	312.000	112.000	176.312	434.048	8.542	3,13 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	312.000	112.000	176.312	434.048	8.542	3,13 %
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	312.000	112.000	176.312	434.048	8.542	

Hinweise: Auch bei KLVs, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden alle Werte laut Versicherungsschein verteilt.

Aufstellung der Rentenversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Versicherungsart fondsgebunden	Vertragsbeginn Rentenzahlung ab Besteuerung	versicherte Person Begünstigter bei Ablauf/Rentenbezug	Jahresbeitrag beitragsfrei bei BU Altersvorsorgeaufw.	jährl. Rente 2023 anf. jährl. Rente Einmalauszahlung	RKW per 01.01.2023 Todesfallschutz Rendite vor Steuern
BfA/Deutsche Rentenversicherung	gesetzliche Rentenversicherung		Ehepartner	2.790		
			Mandant: 0,00 %			
Einzahlphase			Ehepartner: 100,00 %	Ja		
Deutsche Rentenversicherung	gesetzliche Rentenversicherung	01.09.2008	Ehepartner			
7895426		01.06.2046	Mandant: 0,00 %	Nein	15.840	
	Nein	AltEinkG.	Ehepartner: 100,00 %	Ja		
Nordrheinische Ärzteversorgung	Versorgungswerk	01.01.2007	Mandant	11.916		
58749		01.08.2044	Mandant: 100,00 %	Nein	37.488	
	Nein	AltEinkG.	Ehepartner: 0,00 %	Ja		
Union Investment	Riester-Rente	20.11.2017	Ehepartner	125		7.137
95123501		31.12.2047	Mandant: 0,00 %	Nein	3.087	
	Nein	voll steuerpfl.	Ehepartner: 100,00 %	Nein		16,00 %

Summen	jährliche Renten und Einmalauszahlungen 2023	anf. jährl. Renten-ansprüche gesamt	Einmalauszahlungen gesamt	Rückkaufwerte per 01.01.2023	Todesfallschutz	Jahresbeiträge 2023
Mandant	0	37.488	0	0	0	11.916
Ehepartner	0	18.927	0	7.137	0	2.915
Gesamt	0	56.415	0	7.137	0	14.831
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	0	56.415	0	7.137	0	

Hinweise: Bei gesetzlichen Rentenversicherungen wird ausschließlich der Arbeitnehmeranteil ausgewiesen.
Besteht bei einer Versicherung ein Wahlrecht zwischen jährlicher Rente und Einmalauszahlung, wird im Summenbereich nur die gewählte Option berücksichtigt und die andere Alternative in Klammern ausgewiesen. Die Aufteilung der Beiträge und der RKW's erfolgt anhand des Versicherungsnehmers.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.
Nicht liquiditätswirksame Beiträge werden nicht ausgewiesen.

(23008) Ferdinand und Frederike Todesfall - (Szenario 9) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Risikolebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung Besicherung	Begünstigter im Todesfall versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag beitragsfrei BU	Versicherungssumme

Keine Versicherungen vorhanden

Aufstellung der Berufsunfähigkeitsversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	jährl. Rente Rente bis Einmalauszlg.
AxA Lebensversicherung AG	Private Versicherung	Mandant	01.08.2004		24.000
7845201 II			01.08.2042	Nein	01.08.2042
BU-Anteil der Direktvers.					

Summen	jährl. Renten	Anspruch aus Einmalzahlungen	Jahresbeitrag
Mandant	24.000	0	0
Ehepartner	0	0	0
Gesamt	24.000	0	0
Dritter	0	0	
Summe	24.000	0	

Hinweis: Die Ausweise der jährlichen Renten und der Einmalauszahlungen beziehen sich nicht auf den o.g. Zeitpunkt, sondern es werden alle Ansprüche unabhängig vom Auszahlungszeitpunkt addiert.
Die Aufteilung der Renten und der Einmalauszahlung erfolgt anhand der versicherten Person.
Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

Aufstellung der Krankenversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag
gesetzliche Krankenkasse	gesetzliche Krankenversicherung	Ehepartner		2.781
Private KV Ferdinand 0815	private Krankenversicherung	Mandant	unbekannt unbekannt	3.600 Nein
Private KV Kinder 0816	private Krankenversicherung	Dritter	unbekannt 31.12.2035	3.600 Nein

Summen	Jahresbeitrag
Mandant	7.200
Ehepartner	2.781
Gesamt	9.981

Hinweis: Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.
Bei gesetzlichen Krankenversicherungen wird ausschließlich der Arbeitnehmeranteil für Kranken- und Pflegeversicherung ausgewiesen.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(23008) Ferdinand und Frederike Todesfall - (Szenario 9) komplette Finanzplanung

Aufstellung der sonstigen Versicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 01.01.2023

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	Versicherungsart

Keine Versicherungen vorhanden